



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Dezember 2018 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

Müller mahlt – S. 4

Hikel bügelt – S. 6

Parka fummelt – S. 8

Ötzi reist – S. 10

Stein leuchtet – S. 11

Brett hilft – S. 14

Käse hockt – S. 15

Karl nervt – S. 18



SCHÜLER pflanzen einen Baum.

Foto: fh

## Es weihnachtet nicht überall

Der Run auf die Angebote für Weihnachtsgeschenke setzt ebenso ein wie die Weihnachtsfeiern im Vorfeld des Familienfestes. Die Hektik bekommt zuerst das Verkaufspersonal im Handel zu spüren, schließlich wird dort auch noch am Heiligen Abend gearbeitet. Wer Glück hat, gehört zu den behaupteten 80 Prozent Erwerbstätigen, die von ihrem Einkommen noch leben können.

Mindestens 20 Prozent verdienen allerdings nicht genug und sind auf Transferleistungen angewiesen. Das trifft vor allem die Kinder. Zu Weihnachten wird das besonders hart. Die soziale Schere, die kalte Spaltung der Gesellschaft, kann durch caritative Hilfe nicht kompensiert werden. Deutlich mehr Maßnahmen für soziale Gerechtigkeit sind erforderlich. Sonst haben wir Verhältnisse, wie Charles Dickens sie in seinen »Christmas Carols« beschrieben hat.

Thomas Hinrichsen

## Alte Apfelsorte macht Schule

Pflanzen im Kampf gegen den Klimawandel

Bäume im allgemeinen sind wichtig zur Bremsung des Klimawandels, gegen Feinstaub und für eine bessere Luft. Obstbäume tragen außerdem auch noch leckere Früchte.

Am 26. November pflanzte Christian Hoffmann, Bezirksverordneter von »Bündnis 90/ Die Grünen Neukölln« im Hof der Evangelischen Schule in der Mainzer Straße gemeinsam mit den Schülern der vierten Klasse einen jungen Apfelbaum der alten Apfelsorte »Freiherr von Berlepsch«. Ziel der Aktion ist neben der

Umweltbildung auch der Erhalt alter Obstbaumsorten.

Christian Hoffmann, Apfelbaumfachmann im städtischen Bereich, stellte sich den interessierten Fragen der Schüler. »Steht der Baum nicht zu nahe an dem Mäuerchen?« Nein, das hat Hoffmann genau berechnet. »Steht der Baum nicht zu schattig?« Auch auf diese Frage konnte Hoffmann beruhigend antworten. In diesem Zusammenhang klärte er die Schüler darüber auf, was ein Baum braucht, um zu gedeihen. Wasser braucht er, Bienen

für die Bestäubung der Blüten, Nährstoffe und Sonne. Wenn das alles gewährleistet ist, ist schon im nächsten Jahr eine erste Ernte möglich. Die Früchte sollten aber erst gepflückt werden, wenn sie wirklich reif sind, erklärte Hoffmann den Kindern.

Die vierte Klasse der Evangelischen Schule hat die Patenschaft für den Baum übernommen. Die Schüler werden das Pflänzlein unter der Anleitung ihres Klassenlehrers hegen und pflegen. Das sei nur deshalb möglich, weil die Lehrpläne in Berlin

genügend Freiräume lassen, so betonte die Abgeordnete der Grünen, Susanna Kahlefeld. Der Baum wird durch Spenden finanziert.

Es ist bereits die achte Schule in Neukölln, in deren Schulhof eine alte Apfelsorte gepflanzt wurde. Insgesamt sollen noch zwei weitere Schulhöfe bepflanzt werden.

Im Kampf gegen den Klimawandel ist diese Baumpflanzung sicherlich ein Tropfen auf den heißen Stein, aber das Thema ist in den Köpfen der Schüler und folglich auch bei deren Eltern angekommen. ro

## »Damit es jedes Kind packt!«

Franziska Giffey stellt das »Gute-Kita-Gesetz« vor

Franziska Giffey freute sich sichtlich. »Guten Abend, Neukölln, ist dir schön, mal wieder hier zu sein!«, rief sie den zahlreich erschienen Aktiven aus dem Neuköllner Sozialbereich und der Kommunalpolitik zu. Die Familienministerin

war auf Einladung des Neuköllner Bundestagsabgeordneten Fritz Felgentreu und seines Panther-Kollegen Klaus Mindrup (beide SPD) am 15. November in die Otto-Hahn-Schule gekommen, um das »Gute-Kita-Gesetz« vorzustellen, das am

1. Januar 2019 in Kraft treten soll. »80 Prozent der Kinder geht es hierzulande in ihrem Wohlstandsnest gut, 20 Prozent aber nicht«, beschrieb sie die Lage. Ihr Gesetz soll die frühkindliche Betreuung verbessern, damit jedes Kind eine Vielfalt von

Chancen hat. »Es geht um mehr Qualität, und es geht um weniger Gebühren.« 5,5 Milliarden Euro will der Bund dafür in den kommenden vier Jahren zur Verfügung stellen, davon sind 300 Millionen Euro für Berlin vorgesehen. mr

Fortsetzung Seite 3

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempé*

**Nr. 286 – Donnerstag, 5. Dezember 1918**  
**Öffentliche Meinung.**  
 Eine Bitte an Eltern und Lehrer. Der Fahnen- und Girlandenschmuck zu Ehren unserer heimkehrenden Krieger wird vielfach von der Jugend in rücksichtsloser Weise geplündert und beschädigt. Schule und Haus sollten der Jugend dies strengstens verbieten und sie auf die Bedeutung des Schmuckes hinweisen. Sch., Weserstraße

**Nr. 294 – Sonnabend, 14. Dezember 1918**  
**Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit.** Das Reichsamt für Demobilisation hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, von denen eine Abnahme der großstädtischen Arbeitslosigkeit erwartet werden kann. Unter anderem wird die notwendige Herausziehung der Arbeiterinnen aus den Fabriken betrieben, damit an ihre Stelle die arbeitslosen männlichen Personen treten können. Die Arbeiterinnen sollen auf dem Lande und in den Kleinstädten untergebracht werden, ein Programm, dessen Durchführung großzügig in die Wege geleitet worden ist. Auch sonst sind Maßnahmen einge-



leitet, um die Verteilung der in den Großstädten zusammengeballten Massen von Arbeitslosen aufs Land herbeizuführen.

**Nr. 294 – Sonnabend, 14. Dezember 1918**  
**Vorbereitung der Frauen für die Nationalversammlung.** In ganz Deutschland regen sich allenthalben die Frauenvereine und die politischen Parteien zur Aufklärung und Gewinnung der Frauen. Es muß eine doppelte Arbeit geleistet werden; zunächst eine parteipolitisch neutrale, die sich bemüht, die Frauen zur parteipolitischen Arbeit vorzubereiten und fähig zu machen. Diese Aufklärung ist von den Frauenvereinen, Frauenstimmrechtsvereinen, Berufsorganisationen in die Hand genommen. Eine Zentrale dafür bildet der Ausschuß der Frauenverbände zur Vorbereitung der Nationalversammlung in Berlin, Barbarossastraße 65. Der Ausschuß gibt Flugblät-

ter jeder Art heraus, die unter der verschiedensten Gesichtspunkten sich an die verschiedensten Kreise von Frauen wenden, um sie zur Wahlbeteiligung aufzurufen. Tatsächlich gibt es noch weite Frauenkreise, die bis jetzt zu gleichgültig oder zu zaghaft oder zu stark befangen in ihren früheren Anschauungen sind, um sich entscheiden zu können, Wählerinnen zu werden. Und es gibt viele Männer, die die Frauen ihres Kreises in dieser Anschauung unterstützen. Die so gesonnenen Frauen sind einer parteipolitischen Propaganda überhaupt nicht zugänglich; sie müssen erst ganz im allgemeinen an ihre neue Pflicht gewöhnt werden, haben auch den Wunsch, über die verschiedenen Parteien sich objektiv zu unterrichten. Sobald als möglich muß aber den Frauen die parteipolitische Entscheidung nahegelegt werden. Die Zeit ist zu kurz, als daß sie

lange in Unentschlossenheit verharren sollten. Sie sollen ja auch nicht erst am 16. Februar wählen, sondern schon vorher die Arbeit der Partei mit tragen und stützen, der sie sich zuwenden. Darum wird mit jedem Tage die parteipolitische Werbearbeit unter den Frauen wichtiger, und die andere vorbereitende muß mehr und mehr zurücktreten. In den Parteien haben sich sowohl an der Zentrale wie örtlich meist besondere Aktionsausschüsse für die Aufklärung unter den Frauen gebildet.

**Nr. 297 – Mittwoch, 18. Dezember 1918**  
**Die deutschen Verluste im Weltkrieg.** Ueber die deutschen Verluste bis zum 30. November 1918 werden jetzt vom »Vorwärts« die folgenden authentischen Zahlen mitgeteilt: 1 600 000 Tote, 203 000 Vermißte, Gefangene, 4 064 000 Verwundete. Gesamtverlust: 6 490 000.

**Nr. 295 – Sonntag, 15. Dezember 1918**  
**Die Uebergriffe der Spartakusleute** hat in den Kreisen der Neuköllner städtischen Arbeiter große Erbitterung hervorgerufen, die, wie wir bereits gestern mitteilten, in einer Entschliesung an den Vollzugsrat Groß-Berlin ihren Ausdruck fand. Die Gemeindearbeiter – heißt es darin – verwarren sich entschieden dagegen, daß eine Minderheit der arbeitenden Bevölkerung Neuköllns sich das Recht anmaßt, als vollziehende Gewalt Beschlüsse zu fassen, die dem Willen der großen Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung nicht entsprechen. Die 2000 städtischen Arbeiter und Arbeiterinnen erwarten schleunigste Maßnahmen. Sollte ihren berechtigten Beschwerden nicht schnellstens Rechnung getragen werden, so werden die Arbeiter die Einstellung der Arbeit in allen städtischen Betrieben beschließen.

**Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1918 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.**

## Keine Macht den Räten

Der Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte entscheidet sich für die parlamentarische Demokratie

Mit Fahnen, Girlanden und Blumenschmuck wurden die heimkehrenden Frontsoldaten begrüßt, die ab dem 2. Dezember 1918 in Berlin einmarschierten. Acht Millionen Soldaten, viele verletzt und verstümmelt, mussten in der Folgezeit wiedereingegliedert werden, während nach wie vor Chaos und Hunger das Leben der Menschen bestimmten. Die Parteien stritten derweil weiter über die künftige Staatsform und Wirtschaftsordnung Deutschlands. Friedrich Ebert und die Mehrheit

der MSPD-Anhänger traten für die Bildung eines modernen demokratischen Staatswesens bei grundsätzlicher Beibehaltung der bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Strukturen ein. Sie wollten so bald wie möglich eine Nationalversammlung wählen, die über die Verfassung der neuen Republik entscheiden sollte.

Linke Gruppen, allen voran der Spartakusbund unter Führung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts, die

den Parlamentarismus grundsätzlich ablehnten, riefen unermüdlich zur Bildung einer sozialistischen Räterepublik auf. Auf dem Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte Mitte Dezember 1918 traten die Delegierten mit überwältigender Mehrheit für die Wahl zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 ein. Danach verschärfte sich die Auseinandersetzung zwischen der Sozialdemokratie, die, um die

Macht zu behaupten, immer stärker auf die alten Mächte angewiesen war – vor allem auf das Militär – und den radikalen Kräften, die politische Ziele nunmehr gewaltsam auf der Straße durchzusetzen versuchten. In der Folge kam es zum Blutvergießen und zum Bruch zwischen USPD und MSPD. Am 31. Dezember spaltete sich der Spartakusbund von der USPD ab und gründete die KPD. Damit begann die politische Fragmentierung der Bewegung. mr



*KARL Liebknecht bei seiner letzten Rede am 4. Januar 1919 in der Siegessäle in Berlin. Foto: historisch*

## »Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit«

Ausstellung zur Revolution vor 100 Jahren im mobilen Museum

Pünktlich zum hundertsten Jahrestag der Revolution eröffnete am 9. November das »Mobile Museum Neukölln« im Rathaus die Ausstellung »Revolution! Neukölln 1918/19«, die im Rahmen des Themenjahres »100 Jahre Revolution – Berlin 1918/19« stattfindet. Bezirksbürgermeister Martin Hikel dankte dem Leiter des Museums, Udo Gößwald, für die Hartnäckigkeit, mit der er um den Ausstellungsplatz vor dem Bürgermeisterbüro gestritten habe. »Somit bietet mir diese Ausstellung auch persönlich die Möglichkeit der täglichen Vergewisserung über die Grundlagen unserer politischen Arbeit, die in der Demokratie von Weimar gelegt wurden«, sagte er in seinem Grußwort. »Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit«, sie müsse verteidigt werden gegen die, die sie abschaffen wollen, sagte er weiter und rief dazu

auf, sich in politische Prozesse einzumischen, sich zu informieren, sich zu beteiligen.

Kulturstadträtin Karin Korte machte darauf

Frauenvertreterin der Rixdorfer SPD, Marie Juchacz, die erste Frau, die eine Rede in einem deutschen Parlament hielt.

Tafeln sind ähnlich wie Zeitungsseiten gestaltet, um auf die Bedeutung der Zeitungen und Flugblätter zur Informationsbeschaffung während

Albert-Einstein-Schule in einem Theaterstück eindrucksvoll Szenen der Ereignisse jener Tage lebendig werden. Auf der Straße vor dem Rathaus stellten die Jugendlichen in historischen Kostümen ein Foto nach, das vermutlich am Nachmittag des 9. Novembers 1918 aufgenommen wurde. Passanten warten auf die Straßenbahn, zwei Personen verkaufen Zeitungen, aus einem der Fenster über ihnen hängt ein Banner mit der Parole »Proletarier aller Länder vereinigt euch«. Die zweite Szene fand im Rathaus statt und thematisierte die Übernahme des Rathauses durch die Arbeiter- und Soldatenräte.



ÜBERSICHTEN.

Foto: mr

aufmerksam, das es eine bemerkenswerte Anzahl von Frauen gab, die im Kampf für demokratische Rechte eine Rolle spielten. So war die erste

Die Ausstellung schildert auf sechzehn chronologisch geordneten Tafeln die Ereignisse vom November 1917 bis zum März 1919. Die

des revolutionären Umbruchs hinzuweisen.

Zur Einführung ließen Schülerinnen und Schüler des Grundkurses »Darstellendes Spiel« der

Die Ausstellung wird noch bis zum 16. Januar 2019 im 1. OG des Neuköllner Rathauses gezeigt; vom 18. Januar – 15. April ist sie in der Helene-Nathan-Bibliothek zu sehen.

## Neues aus dem Rathaus

In der BVV wird viel verquert

Überraschenderweise gab es in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vom 14. November wieder eine Konsensliste, so dass eine ganze Reihe von Anträgen umstandslos in die dafür zuständigen Fachausschüsse überwiesen werden konnten.

Ein Thema der folgenden mündlichen Anfragen war die Schließung des Gemeinschaftshauses »Morus 14«. Das sei »kein Beispiel für Verdrängung«, sondern die Entscheidung des Trägervereins, der dieses Konzept so nicht weiterführen wolle, sagte Bezirksbürgermeister Martin Hikel. Auch wenn das Bezirksamt die Entwicklung höchst bedauerlich finde, habe es keine Handhabe, dagegen zu intervenieren. Er äußerte sich aber vorsichtig optimistisch, dass sich

die »Stadt und Land« als Eigentümerin eine »dem Gemeinwohl dienende Lösung vorstellen kann«.

bis 2020 verstetigen, das heißt im Klartext, auslaufen lassen. Bei einem Gespräch im Oktober »hat

Projekte auch in Zukunft erhalten werden können. So soll der »Interkulturelle Treffpunkt« ab 2021 vom Bezirksamt finanziert werden. Eine Finanzierung aller Projekte durch den Bezirk sei jedoch nicht möglich, machte Biedermann klar und rief die Bezirksverordneten auf, über die Fraktionen im Abgeordnetenhaus »für eine mindestens anteilige Anschlussfinanzierung aus Landesmitteln zu werben«.

Für gewisse Heiterkeit im Plenum sorgte der Antrag von Roland Babilon (BN-AfD), das Amt der Gleichstellungsbeauftragten in ein Referat für Gleichberechtigung umzuwandeln, mit jeweils einer halben Stelle für eine Frauenbeauftragte und einen Männerbeauftragten. »Leider ist die Vernachlässigung, ja

Missachtung von Männerrechten in der Politik längst gängige Praxis geworden. Die Parteien haben sich dabei von radikalen Feministinnen vor sich her treiben lassen«, begründete er seinen Vorstoß. Die »natürliche Identität von Männern und Frauen« spiele eine entscheidende Rolle bei der Berufswahl. Die Förderung von Frauen sei daher ungerecht und diskriminiere die Männer. Roland Leppke (FDP) bescheinigte ihm daraufhin nicht nur ein verqueres Frauenbild, sondern ein ebenso verqueres Männerbild. Der Antrag wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Auch in dieser Sitzung konnten nicht alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet werden, im Dezember gibt es daher wieder eine Sonder-BVV.



HÄUSER stehen, QM muss gehen.

Foto: mr

Weniger Positives konnte dagegen Baustadtrat Jochen Biedermann auf die Frage der SPD nach der Weiterführung des Quartiersmanagements (QM) in der Gropiusstadt berichten. Der Berliner Senat will das QM

die Senatsverwaltung leider erneut unmissverständlich klar gemacht, dass eine Revision der Entscheidung für sie nicht in Frage kommt«, so Biedermann. Es werde jetzt nach Lösungen gesucht, wie wichtige

## Neue Müller mahlen gut

### Lehrlingsfreisprechung in der Britzer Mühle

Bei den Besuchern der Britzer Mühle herrschte gespannte Erwartung. Am letzten Tag der Mühlensaison 2018 wurden sie Zeugen der feierlichen Freisprechung der Müllerlehrlinge, die im September ihre Prüfungen bestanden hatten, »nach Mühlenordnung und Zunftgebrauch« wie sie im Roman »Krabat« von Ottfried Preussler beschrieben ist.

Der Meister, der an einem Tisch Platz genommen hatte, vor sich ein schwarzes Buch und eine Axt, fragte, ob die Noch-Lehrlinge zwei Bürgen hätten, die die Ausbildung bezeugen könnten. Michael Schillhaneck, Vorsitzender des Vereins »Britzer Müllerei e.V.« und einer der Bürgen, versicherte: »Die Lehrlinge haben an der Britzer Mühle zu Berlin das Müllerhandwerk erlernt und sind in allen Künsten und Handgriffen hinlänglich

unterwiesen!«. Der Meister berührte sie mit der Axt an Kopf und Schul-

ordentlich mit Keulen »durchgewalkt« und damit in die Gemeinschaft

zirksbürgermeister Martin Hikel und Derya Çağlar, Mitglied des

»Leuchttürme im Bezirk«.

Seit 1987 werden an der Britzer Mühle Hobbymüller nach niederländischem Vorbild ausgebildet. Zwei Jahre lang wird an je zwei Abenden im Monat Theorie gelehrt mit Wetterkunde und Tischlerkurs, dazu kommen an zwei Samstagen die praktischen Anwendungen. Dabei führen die »Lehrlinge« die meisten der erforderlichen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten aus, so dass die Mühle immer voll funktionsfähig ist.

Er wolle »das alte Wissen bewahren und den Kindern den Ursprung ihrer Brötchen bewusst machen«, begründete Martin Koß, einer der neuen Gesellen, sein Engagement. Es habe ihn besonders gefreut, als ein Kind ihm nach einer Führung versicherte, in Zukunft das Pausenbrot nicht mehr wegzuerfen. mr



BÜRGERMEISTER überreicht die Urkunden.

Foto: mr

ter, sprach sie von ihrem Stand als Lehrlinge frei und übergab sie den Gesellen. Von denen wurden sie mit Mehl bestäubt, bekamen einen Sack über den Kopf gezogen und wurden

der Müller-Gesellen aufgenommen.

Die Urkunden und ein silbernes Säbeleisen als Anstecknadel, das Abzeichen der Britzer Müller, wurden den Neu-Gesellen von Be-

Abgeordnetenhauses (beide SPD), überreicht. »Es ist großartig, das hier die handwerklichen Traditionen gepflegt werden«, sagte Hikel in seiner Festansprache. Die Mühle sei einer der

## Stadtteilzentrum für Rixdorf

Bezirksamt plant Treffpunkt für Nachbarschaftsarbeit

Treffpunkt im Kiez, Raum für Begegnungen, Nachbarschaftsangebote und selbstorganisierte Initiativen – das Bezirksamt Neukölln plant ein Stadtteilzentrum in Rixdorf, das diesen Anforderungen gerecht werden soll. Derzeit fördert das Quartiersmanagement (QM) noch die Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit. Ab dem Jahr 2021 sollen die QM-Gebiete Richardplatz-Süd und Ganghoferstraße zusammengelegt werden. Danach könnte das Quartiersmanagement dort ganz wegfallen. Das Stadtteilzentrum soll die Arbeit dann weiterführen. Gerade in von Gentrifizierung betroffenen Stadtteilen, in denen auch die Gewerbemieten explodieren, steige die Nachfrage nach öffentlichen Räumen, sagt Jochen Biedermann,

Stadtrat für Stadtentwicklung.

Die Anwohner sollen bei der Planung frühzeitig eingebunden werden.

läufigen Ergebnisse der auf dieser Basis erstellten Machbarkeitsstudie vor. Neben geschlossenen Bereichen, die jeweils

Stein gemeißelt, deswegen sind alle Gäste aufgerufen, weitere Ideen und Kritik zu äußern«, rief Jochen Biedermann zur weiteren Beteiligung auf.

Kontroversen wurden besonders die potentiellen Standorte auf einer Brachfläche vor der Richard-Schule oder am Rand der Jugendverkehrsschule am Wörnitzweg diskutiert. Einerseits wurde die zentrale Lage am Richardplatz

Der Standort am Wörnitzweg bietet mehr bauliche Flexibilität, weil das Grundstück größer ist. Einschränkungen des Betriebs der Jugendverkehrsschule während der Bauphase könnten die Planer allerdings nicht ausschließen. Der Betrieb dürfe nicht unterbrochen werden, auch nicht für wenige Monate, forderte Siegfried Müller, Polizeihauptkommissar a. D. und Vorsitzender des »Fördervereins der Jugendverkehrsschulen Neukölln«. Er wies auf die besondere Bedeutung der Verkehrsschule hin, in der im vergangenen Jahr rund 20.000 Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr erlernt haben. »Wir werden uns in beiden Fällen um Lösungen bemühen«, sagte Biedermann. mr



JUGENDVERKEHRSSCHULE.

Foto: mr

Bereits im September konnten sie Vorschläge für die Gestaltung des Stadtteilzentrums machen. Am 6. November stellte das Planungsbüro AG URBAN im Saal der Brüdergemeinde die vor-

einem Nutzer, beispielsweise der Volkshochschule, zur Verfügung stehen sollen, sind große offene Bereiche für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten vorgesehen. »Es ist noch nichts in

hervorgehoben, andererseits wurde die Befürchtung geäußert, es sei nicht auszuschließen, dass die Schulverwaltung eines Tages das Haus für sich beanspruchen könnte.

## Aufwertung sozialer Berufe

Auf der Suche nach Lösungen für fehlendes Fachpersonal

Fortsetzung von S. 1

Das Gesetz ist ein Baukastensystem aus zehn Handlungsfeldern; es reicht von einem guten Betreuungsschlüssel über kindgerechte Räume, längere Öffnungszeiten, die den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern, bis hin zu sprachlicher Bildung. Giffey verdeutlichte das anschaulich mit Hilfe von zehn Würfeln, die auf unterschiedliche Weise kombiniert werden können. Vorgehen ist, dass die Länder entscheiden, welche konkreten Maßnahmen sie ergreifen wollen und das in individuellen Verträgen mit dem Bund festlegen, denn von bundesweit einheitlichen Standards seien wir noch sehr weit entfernt, sagte Giffey. »Was in einem Bundesland normal ist,

löst in einem anderen Schnappatmung aus.« In Berlin seien nicht fehlende Kitaplätze das

nicht genutzt werden könnten, sagte Micaela Daschek, stellvertretende Geschäftsführerin des

Erzieher in Bezirken wie Neukölln ist oft nicht einfach.« die Betreuung von Kindern, die Pro-

ne leichte Aufgabe. Sie erhofft sich von dem Gesetz auch eine Stärkung des nichtpädagogischen Personals. »Es kann nicht sein, dass Erzieherinnen und Erzieher auch noch den Abwasch erledigen und den Garten pflegen müssen.«

Für die Ministerin ist die Aufwertung sozialer Berufe »die Schlüsselfrage des 21. Jahrhunderts.« »Es ist ja nicht so, dass niemand in Deutschland Erzieher werden will«, sagte sie. Aber die Rahmenbedingungen müssten stimmen. Dazu zähle eine Verbesserung der Ausbildung und eine deutlich bessere Bezahlung. Zudem werde bei höheren Löhnen der Beruf auch attraktiver für Männer. »Das geht nicht ohne öffentlichen Druck«, appellierte Giffey an das Publikum. mr



MIT Herz und Engagement für die Kleinsten.

Foto: mr

zentrale Problem, sondern das fehlende Fachpersonal, wodurch viele vorhandene Kapazitäten

Kreisverbandes Südost der AWO Berlin. Zudem seien die Anforderungen hoch. »Die Arbeit der

bleme mit der Sprache hätten oder noch nie eine Bastelschere in der Hand hatten, seien kei-

## Frische überparteiliche Bewegung

»#aufstehen« hat eine Basisgruppe in Neukölln

»Liebe Aufständische«, so begrüßen sich die Menschen, die sich jeden zweiten Montag im Monat im Plenum der Neuköllner Basisgruppe der bundesweiten linken Sammelbewegung »#aufstehen« treffen, deren Kernanliegen Frieden und soziale Gerechtigkeit sind. In diesem Sinne soll ein Politikwandel herbei geführt werden. Es nehmen in der Regel 35 bis 50 Menschen teil, allerdings nicht immer dieselben. Jüngere »Aufständische« treten neu ein in die Politik, viele stehen bereits auf der Bühne, politisch wie gewerkschaftlich und in sozialen Bewegungen. Auf Basisdemokratie wird großer Wert gelegt.

Auch in Neukölln will die Basisgruppe Menschen erreichen, die von der etablierten Politik verdrossen sind, sich ausgeschlossen sehen und teilweise die Alternative bei der Rechten suchen. Überparteilichkeit wird ausdrücklich betont. In

den offenen Debatten geht es quirlig zu, da noch keine Gesamtprogrammatische und ebenso keine Geschäftsordnung

werden durch ein gewähltes ehrenamtliches Team von Moderatoren und Moderatorinnen vorbereitet. Arbeitsgrup-

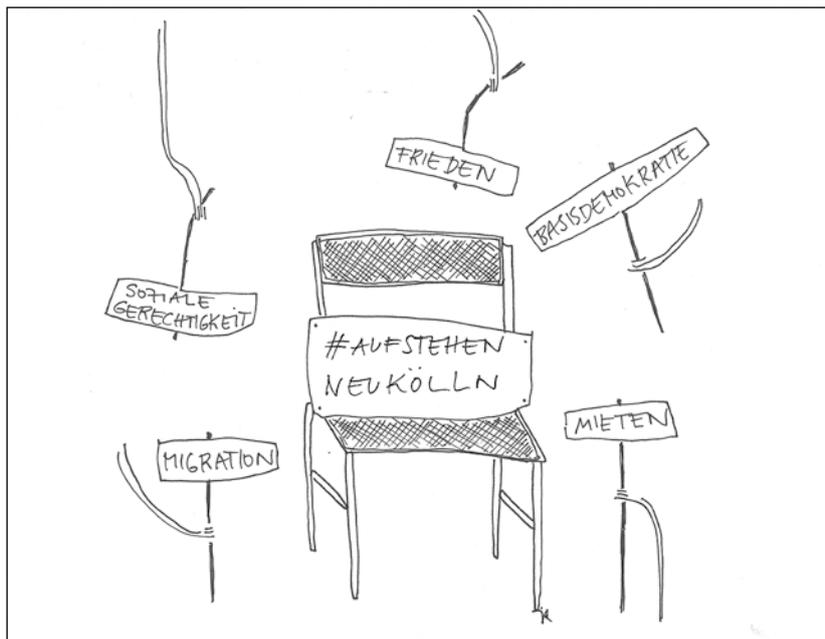
Die Basisgruppe »#aufstehen Neukölln« will sich in Berlin und an der bundesweiten Diskussion über die Ziele

stimmung Eckpunkte verabschiedet werden. Diese werden dann als Prüfsteine für die politischen Parteien genutzt, erstmals zur kommenden Europawahl.

Unumstritten ist die linke Sammelbewegung nicht. Es gab Verwirrung um das Verhältnis zu »#unteilbar«, leider wurde behauptet, »#aufstehen« sei dagegen. Die Wochenzeitung »Freitag« favorisiert die Bewegung »#unten«. Statt nach Sammlung sieht es für Unbeteiligte eher nach Zersplitterung aus.

Die Neuköllner Aufständischen gehen mit positiver Einstellung an die politische Arbeit und werden ihre Positionen künftig in öffentlichen Aktionen verdeutlichen.

th  
»#aufstehen Neukölln« trifft sich jeden zweiten Montag im Monat um 20:00 im Vorwerk. Nächster Termin 10.12.2018. Zentrale Infos unter #aufstehen



vorhanden sind. Unterschiedliche Erfahrungen und Erwartungen treffen gleichberechtigt aufeinander. Die Treffen

bestehen bereits. Zentrale Themen sind Frieden, Migration, Wirtschaft und Soziales sowie Vernetzung.

beteiligen. Vorgesehen ist ein Zeitrahmen bis März 2019. Dann sollen bei einem Kongress sowie in einer Onlineab-

## Der Mann auf der Straße

Helfen nicht so leicht gemacht

Da stand er einfach. In leicht gebeugter Haltung starrte ein Mann auf den Boden und bewegte sich nicht. In der Weichselstraße neben einem Ladengeschäft. Nach drei Stunden verharrte er noch immer in dieser Haltung.

Die Mitarbeiter aus dem Geschäft waren besorgt: »Ist alles in Ordnung mit Ihnen?« Der Mann gab zu Verstehen, dass er keine Hilfe benötige. Nun setzte er sich doch auf einen Treppenabsatz.

Es war kalt an diesem Tag. Der Mann trug offene Schuhe und zerlöchernte Socken. Die Mitarbeiter des Ladens liefen los und kauften ihm warme Socken. Zunächst wollte er sie nicht haben, steckte sie dann aber nach langem Überreden ein.

Inzwischen hatten die Geschäftsleute aus der

gesamten Weichselstraße die bedauernswerte Person entdeckt. Die einen brachten Essen, die anderen heißen Kaffee

te der Hilfe. Die Feuerwehr kam und prüfte die Situation: »Er liegt nicht auf dem Boden, es besteht für uns kein Hand-

erst ab 1. November. Pech für den Mann und große Sorge inzwischen nicht nur bei den Geschäftsleuten, sondern



HOFFENTLICH nicht für immer.

und Tee. Das nahm er dankbar an.

Unterdessen entspann sich eine Diskussion darüber, was zu tun sei. Die Feuerwehr wurde angerufen. Offenbar war der Mann krank und bedurf-

lungsbedarf«, so die lakonische Beurteilung, und fuhr wieder weg.

Der Kältebus, so fanden sie heraus, fuhr noch nicht. Der Vorfall ereignete sich Ende Oktober, und der Kältebus fährt

auch bei den Nachbarn.

In ihrer Ratlosigkeit riefen die Besorgten die Polizei. Sie kam und stellte fest, dass der Mann keine Straftat begangen habe und somit keine

Veranlassung bestehe, ihn mitzunehmen.

Nach Geschäftsschluss saß der Mann noch immer auf dem Treppenabsatz. Er wurde über den Tag gut versorgt. Nun machte sich seine Ver-

daung bemerkbar. An alles hatten Nachbarn und Geschäftsleute gedacht, aber nicht an eine Toilette. Am nächsten Tag besichtigten Mitarbeiter, Geschäftsleute und Nachbarn die übelriechende Bescherung, die in ein Abtrittgitter befördert worden war. Also Katzenstreu drüber und gut war es.

Lange noch gab es Diskussionen, was in einem solchen Fall getan werden kann. Die Institutionen fühlten sich nicht zuständig, die Nachbarn halfen so weit sie konnten, und zurück blieb das Gefühl der Hilf- und Ratlosigkeit.

Wie kann es in einem so reichen und durchorganisierten Land passieren, dass Menschen in ihrer Not so allein gelassen werden?

ro

## Spendenaufruf!

Für ein Dach überm Kopf, eine Dusche und eine warme Mahlzeit

Wer den ganzen Tag auf kalten Straßen unterwegs ist, braucht in der Nacht ein Dach über dem Kopf, eine heiße Dusche und eine warme Mahlzeit: Auch in diesem Winter stellt die Kältehilfestation der KUBUS gGmbH täglich von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr morgens 25 Übernachtungsplätze für männliche Obdachlose zur Verfügung.

Doch die finanzielle Ausstattung der Unterkunft kann den großen Bedarf für die Versorgung der Gäste der Notunterkunft nicht decken. Deshalb rufen der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu und die Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses Derya Çağlar, Nicola Böcker-Giannini und Joschka Langenbrinck auf:

»Unterstützen Sie die Neuköllner Kältehilfestation mit Sachspenden!«

**Folgende Dinge werden dringend gebraucht:**

- Verbrauchswaren: Kaffee, Tee und haltbare Milch. Marmelade, Honig, Lebensmittelkonserven, Süßwaren Duschgel, Shampoo, Waschmittel, Küchentücher, Toilettenpapier, Taschentücher Herrenunterwäsche/lange Unterhosen, Socken (neu!)
- Herrenkleidung: T-Shirts, Pullover, Jeans, Mützen und Handschuhe.
- Küchenutensilien: Töpfe, Pfannen, verschließbare Plastikdosen.

Zum Auftakt der Aktion nahm Nicola Böcker-Giannini am Samstag, den 1. Dezember 2018 von 12.00 - 14.00 Uhr an ihrer #ansprechbar auf dem Reuterplatz vor dem Kiosk Sachspenden entgegen.

Die Spenden werden bis zum 18. Dezember 2018 an folgenden Stellen gesammelt und an die Kältehilfestation übergeben:

**Bitte beachten Sie, dass über die aufgeführten Dinge hinaus keine Spenden angenommen werden können!**

**Bürgerbüro Dr. Fritz Felgentreu auf dem Lipschitzplatz**

Lipschitzallee 70

12353 Berlin

Dienstag, Donnerstag,

Freitag 9:00 bis 14:00

Mittwoch 9:00 bis 18:00

**Wahlkreisbüro Derya Çağlar und Nicola Böcker-Giannini**

Lipschitzallee 69

12353 Berlin

Dienstag und Mittwoch

10:00 bis 14:00

Donnerstag 14:00 bis 18:00

**Wahlkreisbüro Joschka Langenbrinck**

Kranoldstraße 14

12051 Berlin

Montag und Freitag

13:00 bis 18:00

Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag 9:00 bis

14:00

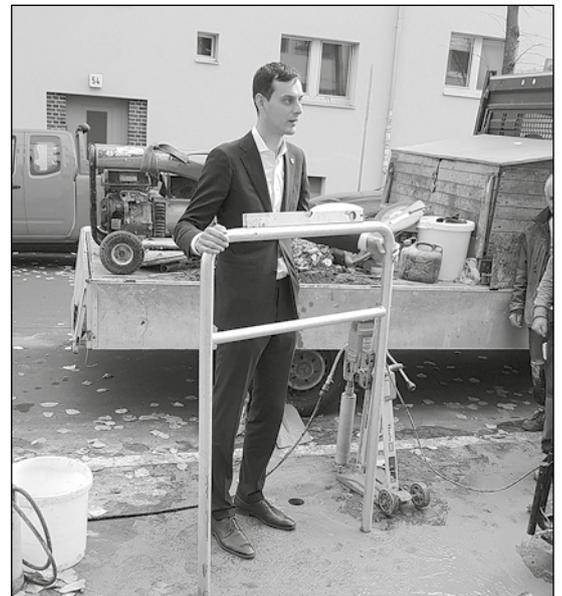
## Der Tausendste

Kreuzberger Bügel für Neukölln

Zum fahrradfreundlichen Neukölln gehört neben dem Umbau von Straßen und der Einrichtung von Fahrradstraßen auch die Installation von Fahrradbügeln, an denen Fahrräder sicher abgestellt werden können. Allein in diesem

Jahr wurden in ganz Neukölln bereits knapp 1.000 Fahrradbügel an Straßen eingerichtet.

Den 1000. Fahrradbügel hat Bezirksbürgermeister Martin Hikel am 7. November an der Jonasstraße 17 persönlich eingebaut. pm



MARTIN HIKEL mit dem 1.000sten Bügel. Foto: fh

## Rinderherz und Wein? Aber natürlich!

Savoir boire et manger in der Flughafenstraße

Naturwein hat Konjunktur in Neukölln. Neben dem »Jaja« in der Weser- und dem »Motif Wein« in der Weser- nun dank Pierre Lejeune auch in der Flughafenstraße. Der aus Marseille stammende Koch importiert nicht nur Weine für die hiesige Gastronomie, seit Juli hat er auch selber eine: das »La Malo«. Der Wein- und Foodliebhaber machte vor zehn Jahren seinen Abschluss an der »Culinary School of Ferrandi« in Paris und wurde direkt Chefkoch eines vegetarischen Pariser Restaurants. 2011 kam er nach Berlin und widmete sich in den Kreuzberger »Prinzessingärten« der gesunden saisonalen Naturküche.

Sein »La Malo« ist Café, Restaurant und Weingeschäft in einem. Lejeune versteht das helle, karg, aber mit Holzmöbeln und Pflanzen freundlich eingerichtete Lokal als »Néo-Bistrot« – weltläufig, innovativ und durch gutes Essen und Trinken überzeugend. Sein Fokus liegt dabei auf mediterraner Hausmannskost aus 100 Prozent biologischen, auch mal selbst fermentierten Produkten und einer sehr individuellen Auswahl französischer Naturweine, also »nackten«, lebendigen Tropfen, die von kleinen artesischen Winzern ohne große

Beeinflussung und Manipulation und ohne Zusätze wie Sulfite ausgebaut werden. So lassen sich die reinen Trauben erschmecken.

Die Weiß-, Rot-, Orange- und Roséweine werden aus der Ardèche, dem Elsass, dem Loiretal oder dem Languedoc direkt



VENI, vidi: vin.

Foto: hlb

importiert, der gehaltvolle Chardonnay-Crémant stammt aus dem ostfranzösischen Jura. Auch für Nichtweinkenner bezahlbar sollen seine Weine sein – zwischen 5 und 7 Euro pro 0,125 Liter-Glas muss einem der besondere, reine Genuss aber schon wert sein. Da lohnt sich, (ein) Fläschchen für daheim mitzunehmen oder die monatlichen Tastings zu besuchen.

Das wechselnde, ans jahreszeitliche Angebot angepasste Menu aus hausgemachten, preis-

lich angemessenen und hübsch angerichteten größeren und kleineren Speisen aus Bio-Zutaten hat es in sich: Ob weiches Onsenoi mit Selleriepüree, Pot-au-feu, fein geschnittenes Rinderherz, gefülltes Hühnchen, Lammschulter, Kalbs- oder Schweinenacken mit Schwarzkohl und Polenta – die Küche weiß mit spannenden Kombinationen, Vielfalt und Handwerk zu überzeugen. Für Vegetarier und Fischfreunde gibt's Couscous-, Risotto- oder Gnocchigerichte, Miesmuscheln, Bouillon mit Flussbarsch, Kabeljau oder Forelle oder Schmackhaftes aus Kürbis, Pilzen oder Beten. Entréeklassiker sind die Panisse, luftig-knusprige, hier nierenförmige Plätzchen aus Kichererbsenteig, Dessertempfehlung die Obststartes oder -sorbits. Perfekt zum Wein passt auch die kleine Käseauswahl.

Das »La Malo« ist auf jeden Fall eine sympathische und solide Anlaufstelle für die französischen Genussmomente, naturellement auch für die kleine Gönnerung im Winter.

hbl

La Malo, Donaustr. 25,  
Di - Sa 17 - 23:30 Uhr,  
[www.la-malo.de](http://www.la-malo.de)



KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES  
**BIERHAUS**  
**SUNRISE** Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Where Spirit Meets Music Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr  
 Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

**Schillers**  
 Café - Kulturkneipe  
 Schillerpromenade 26  
 täglich 14-24+ Uhr  
 Billard + Darts, Konzerte  
 E-Mail: [w.schwienbacher@web.de](mailto:w.schwienbacher@web.de)  
[www.facebook.com/kulturkneipe-schillers](http://www.facebook.com/kulturkneipe-schillers)

WEINLADEN & WEINSEMINARE  
**DAS SCHWARZE GLAS**  
 WEINSEMINAR  
 Freitag 14.12.2018 und  
 18.01.2019 jeweils um 20:00  
 Kostenbeitrag je 15 Euro  
 Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung  
 GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr  
 U-Bahn Leinestr.  
 S-/U-Bahn Hermannstr.  
 Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
 030 / 5471 5000

**STOPPT BIERVERSUCHE**

PRIVATBRAUEREI AM  
**ROLLBERG**  
 finest Natural Bier  
 BERLIN

Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •  
 Café Rix • Flaschenzug • Froschkönig •  
 Goldammer • Herr Lindemann •  
 König Otto • Lange Nacht •  
 Liesl • Linden-Garten •  
 Prachtwerk • Raumfahrer •  
 Sandmann • Schillingbar • Stammtisch •  
 Twinpigs • Valentin Stüberl

Allen Menschen in Neukölln  
und überall frohe  
Festtage und  
einen guten Start  
in das neue Jahr  
2019



**Bertil Wewer**  
Mitglied der BVV

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



HEUTE  
BESTELLT –  
MORGEN DA!



**Die gute Seite** <sup>LD</sup>

Buchhandlung am  
Richardplatz 16  
12055 Berlin  
Tel 030/12 02 22 43  
www.dieguteseiteberlin.de

**Landsmann**  
Internationale  
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

**café Linus** Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin  
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
www.cafelinus.de

**Raum für ENTFALTUNG**

bewegen - verändern - handeln

**! Bis 31.01.19 - 3 für 2 !**  
**3 Stunden buchen - 2 Stunden zahlen**

Barbara Westphal - Coaching & Training  
Anja Meyer - Physiotherapie  
Carsten König - Medizinisches Personal Training

Pintschallee 24, 12347 Berlin  
030 8323 8555  
info@bewegen-veraendern-handeln.de  
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Dürfen ist Pflicht



Valentin Stüberl Neukölln

## Chapeau, Jurassica Parka

Hauptberuflich Frau

Mario Olszinski wurde 1979 in Neukölln geboren und ist dort auch aufgewachsen. Er studierte Kommunikationsdesign und war in Werbeagenturen als »Art Director« erfolgreich. Ab 2003 trat er nebenberuflich so lange als Travestiekünstler auf, bis er merkte, dass ein Bürojob unter der Woche und die Bühnenarbeit am Wochenende nicht befriedigend zu stemmen waren. Deshalb tauschte er 2008 mutig den »ordentlichen Beruf« gegen seine Berufung Travestie ein.

Seitdem ist Mario Olszinski hauptberuflich: Frau. Das ist seine erfüllte, gelebte und inzwischen auch einträgliche Leidenschaft. Seine gegengeschlechtliche Kunstfigur heißt Jurassica Parka, eine Verballhornung aus Jurassic Park und Sarah Jessica Parker, deren beider Fan er ist.

Obwohl beruflich unterwegs im Fummel, und der möglichst mit Pailletten, Highheels, Perücke und natürlich geschminkt, steht es keinesfalls zur Disposition, im Alltag weiter Mann zu sein. Er lebt in einer eingetragenen Partnerschaft mit einem Mann und Hund Putin. »Pu-

tin« kam zu diesem Namen, weil er Teil einer früheren, regelmäßigen Webshow Jurassicas war (»Attraktiv – das Star-magazin«, 2010-2013). Seitdem kennen und nennen ihn alle so, und so bleibt der.

Die Dragqueen avancierte längst zur Kultfigur in queerer Subkultur und im queeren Berliner Partyleben. Daneben arbeitet sie als Moderatorin, YouTube-berin, Veranstalterin, Stückeschreiberin (»Halt die Klappe Rose«), ist

schiedlichen Lebensweisen aufeinander, kann das gelegentlich heftig ausfallen. Bisher blieb Jurassica, vielleicht auch wegen ihrer stattlichen Größe (Mario ist über zwei Meter), von tätlichen Angriffen verschont.

Als das »SchwuZ« nach Neukölln auf das Kindl Brauerei Gelände zog, folgte auch Jurassica Parka und lockt, mit ihrer monatlichen »Popkicker Party«, dann bis zu 1.400 Gäste zum »rave-up«.

Mann Klaus macht »lieb-voll den ganzen Kram« mit, chauffiert sie und hält ihr möglichst auch sonst den Rücken frei. Ihr Bekanntheitsgrad wächst beständig. So hat sie nicht nur in Deutschland regelmäßig Termine, sondern auch in Kopenhagen, Wien und Zürich. Mit dem Blick aufs eigent-



JURASSICA PARKA. Foto: M. Olszinski

ne Alter möchte sie sich langfristig differenzierter, vielleicht auch anders aufstellen. Ihr Traum: Eine eigene TV-Show. Ihre Antwort, ob sie je den Entschluss zum Berufswechsel bereut hätte: »natürlich, ständig, aber das gehört dazu.«

Mittlerweile gilt auch Neukölln fast schon als queerer Bezirk. Prallen dabei mal die unter-

rr

Für mehr: <https://www.jurassicaparka.com/>



Seniorenwohnanlagen e.V.

STADT UND LAND

### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: [info@moroseniorenwohnanlagen.de](mailto:info@moroseniorenwohnanlagen.de)

# Unstable Fakers of Change in Self

Die inspirierende Kraft von 20 Cent

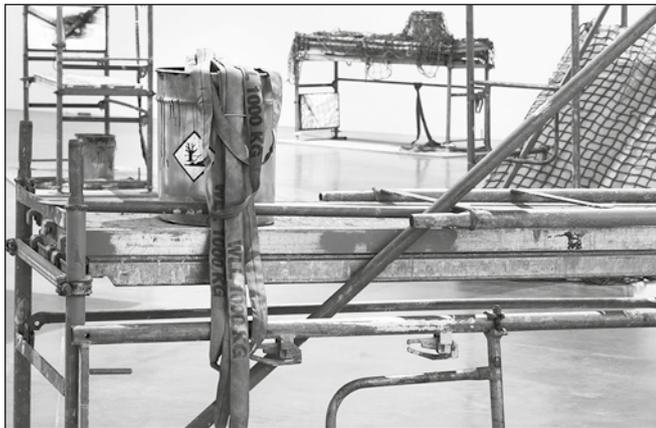
Auf den ersten Blick: Im Maschinenraum M0 auf dem Kindl Gelände sieht es aus, als wenn morgen wieder der Bautrupp kommt. Gerüste stehen im Raum verteilt, dazu stoßen Videos mechanische Klänge aus, in der Endlosschleife steckend. Auf den zweiten Blick zeigen sich in dieser konstruktiven Eckigkeit

und dessen Dynamik im Raum sichtbar machen. Sofia Hultén hat die Anfangsbuchstaben U-F-o-C-i-S genommen und ihrer Installation den Titel »Unstable Fakers of Change in Self« gegeben. Auf den Grundgerüsten finden sich Gegenstände zunächst alltäglicher Art: Baunetz, Rundschnlinge, Blecheimer, Holzplatte,

dem Simultanität und ein breites Spektrum von Möglichkeiten, eine fünfte Dimension, finden Betonung. Ergänzt werden die neun Skulpturen durch die Arbeit von 2010 »Past Particles«. In einem 72-minütigen Video werden nach und nach alle Elemente eines gefundenen Werkzeugkastens enthüllt.

Dem Kurator Andreas Fiedler ist es erneut gelungen, eine Objektkünstlerin in das »Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst« zu holen, die einen großen Maschinenraum mit ihren Skulpturen humorvoll und lebendig ausfüllt. Sofia Hultén wurde 1972 in Stockholm geboren, wuchs in Birmingham auf, studierte in London und lebt und arbeitet seit längerem in Berlin. Ihre zahlreichen internationalen Einzelausstellungen werden durch diese erste institutionelle Einzelausstellung in Berlin abgerundet.

Foto: pr



STABILE Unstabilität.

Feinheiten, eine elegante Akribie ist zu entdecken. Die Skulpturistin und Videokünstlerin Sofia Hultén hat in der großen Halle M0 neun Installationen aufgestellt, die auf Gerüsten ruhen. Ausgangspunkt ist eine italienische 20-Cent-Münze, auf der Umberto Boccionis 1913 entstandene Bronzeplastik »Unique Forms of Continuity in Space« zu sehen ist. Dieses futuristische Werk wollte die Bewegung eines Körpers

Kabelbinder, Plastilin-kugel und italienische 20-Cent-Münzen. Die Spuren, die die Künstlerin dabei hinzufügt, lassen sich durch Videosequenzen nachvollziehen. Der Betrachter entdeckt ein enges Netz von Verflechtungen zwischen den Skulpturen. Sofia Hultén widersetzt sich spielerisch linearen Abfolgen und will das Prinzip von Ursache und Wirkung außer Kraft setzen. Nicht zeitliche Kausalität, son-

th  
25. 11. 2018 bis 31. 3. 2019, 17.00 bis 19.00 Uhr, M0, Am Sudhaus 3, <http://www.kindl-berlin.de>

48



Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus  
**GEORG KÖSSLER**  
KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,  
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

drink **t**

drink-t teefachgeschäft  
mittwoch - samstag 13-19 uhr geöffnet  
schillerpromenade 37  
12049 berlin  
tel. 015202360656 / [www.drink-t.de](http://www.drink-t.de)

**DIE DICKE LINDA**

Weihnachtsmarkt  
15. Dezember  
10 bis 18 Uhr

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz,  
★ samstags von 10 bis 16 Uhr

**Weihnachtsmarkt mit Live-Musik von**  
**Luigi Beluzzo** ★  
(Gitarre und Gesang)  
**& Milistu**  
(französische Chansons) ★

[www.dicke-linda-markt.de](http://www.dicke-linda-markt.de)

**MORUS14**

**BILDUNG - INTEGRATION - KULTUR**  
für das Rollbergviertel

Engagieren Sie sich für die Kinder und Jugendlichen im Rollbergkiez!

Wir suchen dringend ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren für das Netzwerk Schülerhilfe Rollberg.  
Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

☎ 030 68 08 61 10  
✉ [info@morus14.de](mailto:info@morus14.de)  
🌐 [www.morus14.de](http://www.morus14.de)

Zu beziehen bei der Autorin  
Eva Willig

unter: [ewil@gmx.de](mailto:ewil@gmx.de)  
für 18,00 Euro  
zuzüglich  
Versandkosten

**Coupon FÜR EIN BERLINER BERG IM BERGSSCHLOSS**

Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
[www.berlinerberg.de](http://www.berlinerberg.de)

## Ötzi auf der Durchreise in Britz

Der Mann aus dem Eis ist da

Es war eine archäologische Sensation, als 1991 Wanderer in den Ötztaler Alpen die mumifizierte Leiche eines Mannes fanden, der vor rund 5.300 Jahren gelebt hatte. Einen so gut erhaltenen Menschenkörper aus der Jungsteinzeit hatte die Welt noch nicht gesehen.

Unter dem Titel »Ötzi – Der Mann aus dem Eis« präsentiert Schloss Britz bis zum 17. Februar 2019 die Wanderausstellung des Neanderthal Museums und des Magazins GEO, die über die letzten Stunden der legendären Gletscherleiche erzählt, die unter ihrem Spitznamen Ötzi weltberühmt wurde. Wer war Ötzi? Wie lebte er, warum begab er sich auf den gefährlichen Weg in die Berge, und warum musste er inmitten von Schnee und Eis sterben?

Viele Indizien sprechen für einen prähistorischen Kriminalfall. »Ein Pfeilschuss von hinten durchstieß das linke Schulterblatt und drang bis kurz vor die Lunge vor: »Ein Blattschuss«, beschrieb Carina Bammesberger, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Neanderthal Museums, den Tathergang bei der Ausstel-

lungseröffnung am 19. November. »Mit Ötzi über dessen Leben und



ÖTZI in voller Montur.

Foto: mr

tritt ein Einzelschicksal dramatisches Sterben aus dem Dunkel der Ge- wir immer mehr Details

erforschen und erfahren und der uns somit nahe wird«, sagte sie.

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung steht eine lebensgroße Figur

des Ötzi. Die originalgetreuen Nachbildungen der Kleider, Werkzeuge und Waffen, die bei der Leiche gefunden wurden, wie der aus verschiedenfarbigen Fellen zusammengesetzte Mantel oder das fein gearbeitete Kupferbeil, bezeugen eine hohe Materialkenntnis und Kunstfertigkeit. Eine mehr als 5.000 Jahre alte Kulturgeschichte wird hier lebendig.

Musikalisch eingestimmt wurden die Besucher der Ausstellungseröffnung von den »Flintstones«, die nach eigener Aussage »irgendwann Ende der Kreidezeit entstanden, als Noten noch aus Stein gemeißelt und Instrumente tonnenschwer waren.« Dem Anlass angemessen, spielten sie

unter anderem Titelmelodien aus Krimis wie »Tatort« und »Derrick«, die sie im schmissigen Bigband-Sound interpretierten. mr



STROHMANTEL und Rucksack von Ötzi.

Foto: mr

Öffnungszeiten: Di. – So. 11 – 18 Uhr (Sondertermine für Kitagruppen und Schulklassen nach Anmeldung unter Tel. 030 – 60 97 92 30), Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro, Schüler 1 Euro.

Sonntags um 12 Uhr und nach Vereinbarung (ab fünf Teilnehmer) werden Führungen durch die Ausstellung angeboten (zzgl. 3 Euro).

## Schlagzeug und Fagott treffen Bücher

Improvisation in der »Helene-Nathan-Bibliothek«

Ein spannendes Konzert fand am Donnerstag, den 29. November in der »Helene-Nathan-Bibliothek« statt. Die Kombination Fagott-Schlagzeug ist äußerst selten. Zudem kommen beide Musiker aus ganz unterschiedlichen musikalischen Bereichen, der Fagottist Heiko Löchel aus der zeitgenössischen Musik, der Schlagzeuger Philippe Carnoy vom Jazz. Die Improvisationsmusik bietet ihnen die Möglichkeit, ihre verschiedenen musikalischen Wurzeln mit-

einander in Einklang zu bringen und zu verschmelzen.

Heiko Löchel erklärte dem Publikum in kurzen Redebeiträgen zwischen

den Stücken das Wesen der Improvisationsmusik. Teils bilden musikalische

Skizzen die Grundlage, teils werden Geschichten vertont. Manchmal wird aber auch ohne Vorgaben völlig frei gespielt.

Als Gast war der Pianist und Komponist Detlof Drees geladen. Dessen Solostück wurde von Löchel gekonnt interpretiert und im zweiten Teil vom Pianisten und Komponisten Drees am Klavier begleitet.

Die nachfolgende Improvisation von Drees, Löchel und Carnoy bildete einen gelungenen Abschluss eines ungewöhnlichen Konzertsabends. pschl



HEIKO Löchel und Philippe Carnoy.

Foto: Kathrin Schrader

## Alabaster, Papier und ein Schwarm

Künstlerportrait über Line Claudius

Als Kind besuchte Line Claudius eine Malerin in ihrem Atelier, sie war fasziniert und sagte sich, das mache ich, wenn ich alt bin. Malerin ist sie nicht geworden, Künstlerin aber doch. Sie wuchs in Hamburg auf und lebt seit mehr als dreißig Jahren in Berlin. Anfangs stand sie Modell bei Bühnen- und Aktzeichnerkursen, bis sie selbst ihre

nende Leichtigkeit. Für Claudius trägt das Material zugleich Stabilität, Weichheit und Dehnbarkeit inne. Sie sucht sich einen Stein aus, hat eine schlummernde Idee, schleicht manchmal wochenlang um ihn herum und fängt dann an, ihn zu bearbeiten, steigt in den Stein ein, und er gibt zurück. Steine zu hauen: »Das Schönste ever,

lich sind die meisten eher Leporellos, in denen sich bis zu zwei Meter lange Bilder verstecken. Und Comics im Sinne von Trickfilmen will sie schon immer machen. Mit sechs Freunden gewann sie 2013 beim Tagespiegel-Filmwettbewerb »Großes Kino in 90 Sekunden« den ersten Preis mit dem Nachstellen des Films »Schiffbruch mit Tiger«. Der Film wurde eine Woche lang im Vorprogramm des »Kino International« gezeigt. Ihr derzeitiges Projekt ist ein Stop-Motion Film »Schmieröl« – eine Kurzgeschichte von Roland Ruether, gelesen von Boris Aljinovic.

Ihr Atelier »zebrapony« hat sie zusammen mit ihrem Partner Michi, dort vermischen sich digital und analog und Ponies und Zebras.

Die nächste Ausstellung im »zebrapony« von Line Claudius mit dem Titel »Von der Fuge zum Schwarm« wird am Sonntag, 9. Dezember um 15 Uhr eröffnet, ab 17 Uhr spielen »Kings of the Farmyard«.

Die über die letzten Monate entstandene Serie von hundert Kratzeilen zeigt vom ersten bis zum letzten entstandenen Bild ausnahmslos alle, nichts wurde geändert, nichts aussortiert.

[www.zebrapony.de](http://www.zebrapony.de)  
bartastr 18



ALABASTERKÖRPER.

Foto: pr

Liebe zu den Steinen und zum Zeichnen entdeckte. Sie arbeitet vor allem mit Marmor und Alabaster. Ihre feinsinnigen, schmiegsamen Skulpturen aus Alabaster haben eine lichtdurchschei-

es gibt fast nichts Schöneres«, erzählt sie.

Etwas ebenso Schönes ist für sie Papier. Es entstehen ganze Bücher, in denen Papier, Farbe, Zeichnung und Text zusammenfinden. Eigent-

## Weihnachten in der Kirchgasse

Keramik, Kartoffelpuffer und Kugeln

Im letzten Jahr fand zum ersten Mal der Weihnachtsmarkt im Böhmisches Dorf unter dem Dach der »Herrnhuter Brüdergemeine« um die Kirchgasse statt. Die Erweiterung des wohlbekanntes Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarktes auf dem Richardplatz war ein Erfolg. In diesem Jahr kommen einige Stände dazu. Die Kiezfuchse, Kinder der Richardschule, stellen ihr Projekt

»Kiez entdecken« vor, die Kita der »Brüdergemeine« wird mit einem Stand dabei sein, die Bürgerplattform macht ihre legendären Kartoffelpuffer und bringt dieses Jahr genug Kartoffeln mit, Kunst- und Designstudenten haben für den morgendlichen Kaffee oder Tee besonders schöne Keramik dabei. Der »Förderkreis Böhmisches Dorf« bietet seinen selbstgemachten heißen weißen Glühwein und

in diesem Jahr Bratwürste von »Meine Kleine Farm« von freilaufenden glücklichen Schweinen aus Brandenburg. Zur Freude der Veranstalter kommt die Partnergemeinde aus Tschechien und bringt traditionelle Weihnachtskugeln aus der Heimat mit. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall.

Der Böhmisches Weihnachtsmarkt findet gleichzeitig mit dem Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt statt.

### DAS KAPITAL

Karl-Marx-Platz 18

**radsam**  
Mobiler Fahrradservice

☎ 0177 431 4792

www.radsam.berlin

Ich komme mit meinem Rad um deines wieder flott zu machen!  
Anfahrt ganz Neukölln 10€.  
Preisliste online.

Neukoellner Wochenmärkte  
Parchimer Allee

MEIN FREITAGSMARKT  
IM HUFEISENKIEZ  
IMMER VON  
10 BIS 18 UHR

JEDE WOCHE...

TACOS  
SALATE UND PASTEN  
BLUMEN  
KÄSE SALAMI BRATWURST  
OBST UND GEMÜSE  
AUS WERDER  
GFLÜGEL UND WURST

f neukoellnerwochenmaerkte  
www.diemarktplaner.de

diemarktplaner

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

### Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!  
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765

berlin.abacus-nachhilfe.de

**ABACUS**  
NACHHILFEINSTITUT

## Intime Klänge im Dezember

Von Melbourne nach Berlin in der Salonmusik

Die Musikerin Anna Morley wurde im australischen Melbourne geboren und wuchs in Ballarat auf, 120 km entfernt von Melbourne. Bereits in der Grundschule hatte sie großes Interesse an Musik. Zuerst lernte sie Geige, dann Vibraphon und Perkussion. Nach ihrem High School Abschluß begann sie ein Studium der Orchesterperkussion am »Melbourne Conservatorium of Music«. Am »Victorian College of Arts« machte sie dann ihren Bachelorabschluss. Es hielt sie aber nicht in Australien. Sie zog nach Barcelona, wo sie sieben Jahre lang lebte und, inspiriert durch das mediterrane Flair der Stadt, ihre erste EP »Character« und ihr erstes Album »Red Balance« herausbrachte. Die nächste Station war Berlin, wo sie noch heute

lebt. Dort veröffentlichte sie mehrere Alben und gab Konzerte in Clubs und auf diversen Bühnen. Bei ihren Auftritten spielt sie zusätzlich zum



NOS ENVOLÉES.

Foto: Benjamin Riehm

Vibraphon auch Keyboard, singt und setzt in ihren außergewöhnlichen Kompositionen auch elektronische Beats und Samples ein. Am 2. Dezember war sie mit dem Cellisten Nikolaus Herdieckerhoff zu

hören. Dieses Duo mit dem programmatischen Namen »Reise« entführte das Publikum auf eine faszinierende sphärische Schall-Reise.

Ganz anders verlief das Leben des Saarländers Benjamin Riehm. Nachdem er mehrere Jahre als Jugend- und Heimerzieher gearbeitet hatte, wandte er sich 2005 von seinem ursprünglichen Beruf ab, um sich

auf seine Leidenschaften Musik und Film zu konzentrieren. Er studierte an der Beuth Hochschule für Technik Berlin »Audiovisuelle Medien« und schloss 2015 sein Studium mit der Bestnote ab. 2012 debütierte er als Regisseur mit dem kurzen Dokumentarfilm »Hang zur Stille«. Ein Jahr später begann er mit der zweijährigen Arbeit an seinem ersten abendfüllenden Dokumentarfilm mit dem poetischen Titel »Du mußt dein Ändern leben«, ein Film, der die Entstehung und die Hintergründe des Neuköllner Kulturdachgartens »Klunkerkranich« beleuchtet und sich mit Visionen und Gemeinschaft in der Großstadt auseinandersetzt. Neben seiner Arbeit als Filmschaffender findet Riehm aber auch noch

Zeit für Musik und zwar als Hangspieler im Duo mit der französischen Cellistin Maryse Guédon. Bei ihrem Konzert am 9. Dezember verzichten die beiden völlig auf Elektronik und präsentieren eine originelle, magische und äußerst facettenreiche Klanglandschaft.

Zum Abschluß der Salonmusik am 16. Dezember macht der Wietzener Liedermacher und Songpoet Michael Raeder auf seiner Deutschlandtournee Station in Berlin. Mit Gesang und akustischer Gitarre spannt er den Bogen von Led Zeppelin und Hildegard Knef bis zu Jacques Brel und Paolo Conte. Ein Abend, der perfekt zur vorweihnachtlichen Stimmung paßt. pschl  
Am 3. Februar startet die Salonmusik in die nächste Saison

## Junge Autoren ringen um Preise und Verlage

Wichtigster Jungautorenpreis wurde im Heimathafen vergeben

Der »open mike« ist unbestritten der wichtigste Preis für junge Literatur. Zwischen Händeschütteln und Visitenkarten, Lesungen wie Staffelläufen und ein wenig gegenseitigem Schulterklopfen dann vor allem: Ein Wettbewerb. Hier lesen, so der Gedanke, Deutschlands Literaten von morgen. Und vier davon tragen heute schon einen Preis in der Tasche. Seit 2012 in Neukölln zu Gast, ist die Veranstaltung als Start in den Betrieb gedacht: Eine

kleine Zahl an Lektoren wählt 20 Finalisten aus, deren Texte in einer Anthologie erscheinen und gelesen werden – nach den Lesungen ermittelt eine Jury aus drei prominenten Autoren drei Schreibende, die den jeweils auf 7.500 Euro dotierten Preis erhalten und zusätzlich den taz-Publikumspreis gewinnen können.

Abgesehen von den fünf Lesenden pro Block, die auf der Bühne sitzen und je fünfzehn Minuten lesen, ist alles betriebs-

artige Hektik: in den Pausen wird gleichzeitig geredet, gelesen, gegessen, geraucht, getrunken, fotografiert, interviewt, Bücher verkauft, Bücher gekauft und Kontaktdaten ausgetauscht, auch die Preisverleihung am Ende geschieht Schlag auf Schlag. Zwischen den Ablaufmodalitäten: Erkennbar bleibt, was und welchen Ton die Jury auszeichnen will, was die Lektoren begeisterte. Es sind 20 verschiedene, meist aufgeregte junge Menschen,

die ihre Texte meist erstmals auf der Bühne lesen. Wer hier liest, kann die Aufmerksamkeit der Verlagshäuser und Medien erregen: Karen Duve, Terézia Mora und Tilmann Rammstedt gewannen seit dem Beginn des »open mike« 1993, weitere Finalisten wie Leif Randt wurden auch ohne Preis bekannt. Der Grund, warum Neukölln das dreitägige Literaturpektakel weniger beachtet, kann die Geschlossenheit der Szene sein, die mangelnde Werbung

oder das fehlende Interesse daran, solche zu schalten – und weniger, dass man zum Besuch der Veranstaltungen bereits vor Sonnenuntergang gewaschen und angezogen sein muss.

Jeder Neuköllner, der sich ein Bild von den Texten und Autoren machen will, sei herzlich eingeladen, dass selbst zu tun: Alle Texte sind als Aufnahmen der Lesung online zu finden.

Lucas Strehle  
[www.haus-fuer-poesie.org/delopen-mike](http://www.haus-fuer-poesie.org/delopen-mike)

**KOMAG**  
BERLIN  
BRANDENBURG

PRINT & DESIGN • (030) 61 69 68-0 • [info@komag.de](mailto:info@komag.de)

## Erster Advent - Derby verpennt?

Tasmania und Rudow traten in der Berlin-Liga zum Bezirksduell an

Der – aus Neuköllner Sicht – absolute Höhepunkt der Berlin-Liga 2018/19, er sollte erst am 16. Spieltag über die Bühne gehen. Denn gewissermaßen als diese Ausgabe von KIEZ UND KNEIPE ihren letzten Schliff verpasst bekam, trafen am ersten Advent die beiden Bezirksvertreter in dieser Spielklasse zum »Neukölln-Derby« aufeinander. Diesmal war es der »SV Tasmania«, der im heimischen »Werner-Seelenbinder-Sportpark« an der Oderstraße den »TSV

TSV (24) in der Tabelle. Dazu hatten die Gastgeber seit dem 22. August nicht mehr in der Liga verloren, während die Rudower erst am 11. November das letzte Mal mit leeren Händen da standen. Aber wie das mit Statistiken nun mal auch so ist: »Tas« hatte man vor der Saison auch auf den vorderen Rängen erwartet, eher war da vor dem Derby schon der 6. Tabellenplatz des TSV als positive Überraschung zu werten.

Und während der »SV Tasmania« ein wenig

tenden möglichen Spielverderbers sehen. Übrigens haben beide Teams im Dezember noch einen Auftritt in der Liga, bevor man sich in die rund zweimonatige Winterpause verabschiedet. Am 9. Dezember spielen die Rudower an der heimischen Stubenrauchstraße gegen Aufsteiger »Berolina Stralau«, am selben Tag gastiert Tasmania in Lankwitz beim »BFC Preussen«. Beides lösbare Aufgaben – um die Scharte einer Derbyniederlage auszuwetzen, reicht ein Sieg im



WARTEN auf den Ball.

Foto: Hagen Nicklé

Rudow« empfing. Dort hatten die Gäste – wenn man den Statistiken glauben darf – nur einmal in diesem Jahrtausend gewinnen können. Das geschah im Mai 2013. Doch nicht nur deshalb gingen die Rudower als Außenseiter in dieses Derby – bis zu besagtem 16. Spieltag lag Tasmania nämlich auf Platz drei mit 30 Punkten vor dem

zum Siegen verdammt war – schließlich bestand die realistische Möglichkeit, dass man den Rückstand von fünf Punkten auf Tabellenführer »SV Sparta Lichtenberg« aufgrund dessen Spiels beim Tabellenzweiten »Berliner SC« verkürzen konnte – durfte sich der nicht so ambitionierte »TSV Rudow« in der Rolle des ungezwungen antre-

letzten Hinrundenspiel allerdings nicht. Ach ja, Derby, da war doch was – wie ging es denn nun aus? Tasmania siegte mit 5:1 – länger hätte der Spielbericht wegen des Redaktionsschlusses eh nicht ausfallen dürfen. Und für enttäuschte Neugierige der Rat: Dabeisein ist (nächstes Mal) alles – support your local team! Hagen Nicklé

### GRÜN VOR ORT

Wahlkreisbüro  
Susanna Kahlefeld  
& Anja Kofbinger  
Friedelstraße 58  
Tel. 030-68083398  
www.susanna-kahlefeld.de  
www.kofbinger.de

Frohe Festtage!  
Bitte rechtzeitig reservieren

TAVERNA OLYMPIA

täglich  
16:30 bis 24:00  
Warme Küche bis 23:00

Emser Straße 73  
12051 Berlin  
Tel: 6262192

Reservierungen bitte unter reservierung@taverna-olympia.de

Die Buchhandlung im Reuterkiez  
Hobrechtstraße 65



Literatur & Theorie  
Kinder- und Jugendbuch  
Fremdsprachige Bücher  
Mo: 11-19 Uhr Di-Fr: 10-19 Uhr Sa: 11-17 Uhr

**ANNA MUNI**  
NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16 WELEDA  
12055 BERLIN GESICHTSBEHANDLUNGEN  
0176/321 61 786 BEREITS AB 55,00 €  
WWW.ANNAMUNI.COM GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH



**JULIANE RUPP**  
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

## Dicke Weihnachtslinda

Regional, hochwertig und kommunikativ

Wenn der Glühweinduft bis in die Silbersteinstraße zieht und den Feinstaub verdrängt, kann es dafür nur einen Grund geben: Auf dem Kranoldplatz ist Weihnachtsmarkt. Am 15. Dezember ist es wieder so weit. Neben den treuen Händlern, die jede Woche am Sonnabend ihre Kunden mit hochwertigen, hauptsächlich

zum Wärmen aus einer Brandenburger Gerberei bieten einen kuscheligen Schutz vor Kälte, und Bilderrahmen aus alten Dielen werten Lieblingsbilder auf. Rund um das Häkeln und Stricken gibt es Weihnachtliches und Wärmendes zu kaufen. Erstmals werden am Käsestand handgefertigte Käseglocken angeboten. Der Ton wurde

schon ein angenehmes Gespräch mit dem Nachbarn entstehen. Die rege Kommunikation unter den Marktbesuchern fällt ohnehin immer wieder auf. Sicherlich ist das der Tatsache geschuldet, dass der Markt sich auf einem Platz befindet und nicht wie viele andere Märkte in Berlin auf Straßen oder Parkplätzen.



VIELSEITIGE Käseglocken.

Foto: Elisabeth Hammann

regionalen Produkten wie Gemüse, Fisch, Wein, Blumen, Käse und Brot verwöhnen, wird es diesmal auch weitere Stände geben.

Viele Raritäten werden zu bestaunen sein. Scharfe Messer, unabdingbar für das Tranchieren der Weihnachtsgans, werden angeboten, faire Mode und Schmuck inspirieren den Geschenkeinkauf, Felle

in Brandenburg gestochen und in Berlin zu wunderschönen Käseglocken gefertigt.

Für das leibliche Wohl lohnt es sich auch, vorbei zu schauen. Ob süße Quarkkeulchen, leckere Pizza oder kräftigende Suppe, für jeden wird etwas dabei sein. Dazu ein Gläschen Glühwein und einen Platz an einem der Tische auf der dicken Linda, da kann dann

Akustisch sollen die Weihnachtsmarktbesucher auch verwöhnt werden: Der italienische Songwriter Luigi Belluzo wird seine neuesten Stücke vorstellen und Milistu, die französische Chansons singt, wird ein ganz besonderer Genuss für die Ohren.

ro  
Weihnachtsmarkt auf der Dicken Linda: Kranoldplatz 15.12., 10:00-18:00.

Normalerweise wird von einem Ritual gesprochen, wenn eine Handlung regelmäßig wiederholt wird. Das Ritual entwickelt sich dann nach vielen, vielen Jahren zur Tradition. Nicht so in Neukölln: Hier bezeichnet Anna Muni ihre Keksbäckaktion, die das dritte Mal stattfindet, als Tradition. Recht hat sie bei der Schnellebigkeit des Bezirks.

Anna Muni bietet in der Mareschstraße 16 über das Jahr Wellness an. Im Dezember jedoch packt sie die Backwut. Erstmals wurde in der »Königlichen Backstube« in der Zwiestädter Straße der schwere Heilteig gerührt. Die Plätzchen bestehen aus den besten Zutaten nach einem Rezept von

Hildegard von Bingen. Dinkelmehl und Neu-



köllner Honig vom Imker Schroeter-Janßen

## Skater gefordert

Alte Bretter für die Lebenshilfe

KIEZ UND KNEIPE und die Lebenshilfe kooperieren diesen Winter für ein Projekt, in welchem die Klienten der Lebens-

einem so interessanten Material zu arbeiten.

Für Interessenten gilt: Spendet so viele gebrauchte Decks wie ihr



BRETTERSPENDE.

Foto: me

hilfe in ihrer Werkstatt aus alten Skateboards schöne Möbel und Schmuck herstellen werden. Hierzu starten wir jetzt den Aufruf an alle Neuköllner Skateboarder: Spendet eure alten Bretter!

In Zusammenarbeit mit dem Schreiner David Lichtenauer, der Vorlagen für den Bau der Möbel erstellt, soll dem abgenutzten Holz neues Leben eingehaucht werden. Wir von der KIEZ UND KNEIPE sammeln dafür ab jetzt alte Decks, um diese der Lebenshilfe zur Verarbeitung bereitzustellen. Eine Win-Win Situation, denn so können Skateboarder ihre Abstellkammern und Keller entrümpeln, und außerdem macht es den Klienten der Lebenshilfe eine riesige Freude, mit

wollt. Wir freuen uns über jede Gabe, die wir an die Lebenshilfe weiterleiten können. Unsere Spendenaktion läuft ab sofort, bis zum 20. Januar 2019. Ihr könnt eure alten Bretter immer mittwochs zwischen 12:00 und 18:00 Uhr in der Redaktion der KIEZ UND KNEIPE abgeben, Adresse siehe Impressum. Bei Spenden außerhalb dieses Zeitraums und für weitere Informationen, wendet euch bitte per E-Mail direkt an mich, Matthias Ehrhardt, unter matoehardt@gmail.com.

Wichtig: Bitte nur Decks, keine Achsen. Keine gebrochenen Bretter, Boards mit Brüchen einzelner Holzschichten nehmen wir gern. Wir freuen uns auf eure Spenden. me

## Nervenkekse á la von Bingen

Gesundes aus dem Bauchladen

sind die wichtigsten Zutaten. Die Zugabe von Gewürzen wie Nelken, Muskat und Piment geben den Keksen die Wirkung, das Herz zu stärken und die Nerven zu beruhigen.

Auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt am 8. Dezember wird Anna mit einem mit den Heilkeksen gefüllten

Bauchladen anzutreffen sein.

In ihrem Laden können Behandlungsgutscheine erworben werden und die Winterzaubercreme mit Bienenwachs. Alles gute Geschenkideen nicht nur für Weihnachten.

In ihren Räumlichkeiten präsentiert Lutz Anders im Dezember seine Neuköllner Linoldrucke und bietet sie zum Verkauf an. ro

# Aus der Schweiz in die weite Käsewelt

Würziger Schmelz aus dem Appenzellerland

In der kräuterarmen Winterzeit kosten die Käsefreunde der KIEZ UND KNEIPE nach einer österreichischen diesen Monat eine Schweizer Käsesensation. Vor gut 30 Jahren begann Walter Räss in der elterlichen Käserei im sankt-gal-lischen Tufertschwil zu arbeiten, wo schon seit 1896 Appenzeller hergestellt wurde. 1992 übernahm Walter Räss mit seiner Frau die Käserei und, leicht gelangweilt vom ewigen Appen-

Den »Chällerhocker«, Erst produzierte er ihn nur an einem Tag pro Monat, heute fast ausschließlich. Er investierte und erweiterte und fertigt nun 60 Laibe am Tag, über 100 Tonnen pro Jahr. Weit über die Hälfte gehen dank der Liberalisierung des Käsemarkts ins Ausland, vor allem in die USA. Walter Räss nimmt, schick in Tracht, auch gern an internationalen Messen teil und kommt bei den Amis einfach gut an.

säurenatürlich bedingt Milchzuckertränen und kristalline Strukturen bilden, schmeicheln der Sensorik.

Die Rohmilch für den »Chällerhocker« kommt täglich zweimal aus der Umgebung, von über zehn ausgewählten Molkeereien mit silofreier Gras- und Heufütterung. Die bei der Käseproduktion abfallende Molke wird Mastschweinen verfüttert, deren Gülle von den Milchlieferanten wieder als Dünger verwendet. Ein nachhaltiger Kreislauf, für den Genuss, der Mäuse, Raben und Menschen eint; den des Käses.

Ein gewiefter Schweizer Käsehändler brachte Räss' gute Sechs-Kilo-Laibe mit dem neckischen Käsepfleger auf dem Rindenetikett achtsam verschifft in einen großen Käseladen in New York. Der war begeistert, pries ihn an und legte den Grundstein für den jederzeit auf der Zunge nachvollziehbaren Export-Erfolg (bis hin in die Kreuzberger Markthallen oder unser »Peppis Käselager«) und die folgenden Auszeichnungen und Diplome. Drum: Nicht hocken bleiben und mal probieren, diesen erschwinglichen jungen Käseklassiker. hlb

Peppikäse, Weichselstr. 65  
www.peppikaese.de



HOCKT gern lang im Chäller.

Foto: pr

zellern, wollte er eine unverwechselbare Eigenkreation, einen einmaligen Natur-Hartkäse entwickeln.

Er experimentierte, brachte all das Familienwissen um natürliche Labenzyme für die Milchgerinnung und Milchsäurebakterien-Starterkulturen nach ursprünglicher Art für die traditionelle Reifung, um Timing und Mengen ein und erfand:

Vor allem aber wegen der konstant hohen und ausreißerlosen Qualität seines Produkts. Der makellos homogene, cremig schmelzende Teig und die nussigen und doch erfrischenden Noten sind unwiderstehlich. Die nur vereinzelt Löcher, die bei längerer Reife (mit mindestens acht Monaten Chällerreife(Kellerreife) kommt der Hocker eh erst hoch und in den Verkauf)

## Das Fundstück

von Josephine Raab

\* \* \* \* \*  
 ES GIBT SO WUNDER WEIßE NÄCHTE  
 \* \* \* \* \*  
 DRIN ALLE DINGE SILBER SIND  
 \* \* \* \* \*  
 DA SCHIMMERT MANCHER STERN SO LIND  
 \* \* \* \* \*  
 Wir wünschen eine friedliche Adventszeit

■ Für gute Bildung,  
Wirtschaft und Arbeit  
und eine soziale Stadtentwicklung in Neukölln

Den Volksentscheid zum Tempelhofer Feld akzeptiert die SPD Fraktion Neukölln.

**GEMEINSAM**  
KRIEGEN WIR ALLES GEBACKEN.

WIR WÜNSCHEN ENTSPANNTE FESTTAGE UND EINEN GUTEN RUTSCH.

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel. 030 / 902 39 - 24 98  
Fax 030 / 902 39 - 35 42  
fraktion@spd-neukoelln.de

**SPD-Fraktion**  
in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

Babbo bar  
Italienisches Restaurant

viaggio culinario

Donaustr. 103  
12043 Berlin  
Tel. 030.56829000  
www.babbo-bar.com  
Montag - Samstag  
18 - 24 Uhr  
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright@Emanuele Pagni

**Hausmeisterei**

Objektreinigung + Objektbetreuung  
Gebäude - Treppenhaus - Büro  
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110

Nachtcafe - Bar - Kneipe

**Lange**  
tägl. ab 18.00 Nacht

Fußball - Tatort - Cocktails - Events

Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

### Termine der Bundes-, Landes- und Bezirks- politiker:

#### Fritz Felgentreu

18. Dezember – 12:00 – 16:00

#### Bürgersprechstunde

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de  
SPD-Wahlkreisbüro,  
Lipschitzallee 70

#### Jochen Biedermann,

#### Bezirksstadtrat

10. Dezember – 14:00-15:00

#### Bürgersprechstunde

Bürgerzentrum Neukölln,  
Werbellinstr. 42

#### Grüne Fraktion in der BVV

Montags 13:00 – 16:00

Dienstags 9:00 – 12:00

Donnerstags 13:00 – 15:30

#### Bürger\*innensprechstunde

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten. E-Mail: Gruene@bezirksamt-neukoelln.de  
Tel.: (030) 90239-2773

Fraktionsraum Grüne BVV-Fraktion, Zimmer A308

#### Bündnis 90/Die Grünen

Dienstags 16:00 – 18:00

Donnerstags 16:00 – 18:00

#### Bürger\*innensprechstunde

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten. E-Mail: info@gruene-neukoelln.de

Tel.: (030) 671 208 12

Grüne Geschäftsstelle

Berthelsdorfer Str. 9

#### Offene Mieterberatung

Die offene Mieterberatung gibt als Erstberatung konkrete Hilfestellungen, insbesondere auch dafür, ob eine anwaltliche Vertretung ratsam ist.

Donnerstags 10:00 – 13:00

Waschhaus Café

Eugen-Bolz-Kehre 12

Donnerstags 15:00 – 18:00

Bürgerhilfe, Lipschitzallee

70 (im Ärztehaus)

Mittwochs 15:00 – 17:00

im 14-tägigen Wechsel

gerade Wochen: Nachbar-

schaftstreff Sonnenblick

Dieselstr. 3 / ungerade

Wochen: Familienforum

High-Deck (EG Schule an

der Köllnischen Heide),

Hänselstr. 6

### Albert-Schweitzer-Gymnasium,

23. Januar – 16:00-19:00

#### Tag der offenen Tür

Wir laden alle interessierten Grund- und Oberschüler\*innen mit ihren Eltern ein, um uns und unsere Schule mit vielfältigen Angeboten, spannenden Aktivitäten sowie einem Programm und Begegnungen rund um alle Fachbereiche kennenzulernen.  
Albert-Schweitzer-Gymnasium, Karl-Marx-Str.14

### Berliner Miedermanufaktur

#### bis 14. Dezember

#### Ausstellung

Britt Sobotta – lichtinszenierte Mode, Maria Kravets – schimmernde Textilmalerei, Mischa Maria Sobotta – sinnliche Malerei  
Di/Do/Fr 15:00 – 20:00  
Berliner Miedermanufaktur  
Schillerpromenade 5

### Café Linus

10. Dezember – 20:00

#### Rixdorfer PoetrySlam

Es werden selbstgeschriebene Texte vorgetragen. Jeder Künstler hat sieben Minuten Zeit. Das Publikum stimmt über die besten Beiträge ab. Den Gewinnern winken Preise, allen Poetry-Slammern Applaus.

Eintritt frei, Spende willkommen

Café Linus,

Hertzbergstraße 32

### Café Plume

Jeden Donnerstag –

20:30

#### Deutsch-Französischer

#### Stammtisch

Für alle, die ihr Französisch auffrischen möchten und einen Tandempartner zum Sprechen suchen.  
Café Plume, Warthestr. 60

### Es

13. Dezember – 21:00

#### SHERZ

folk / rock / poetry

20. Dezember – 21:00

#### Zhenja Oks & Mano

#### Camatos

Songs & Experiments

27. Dezember – 21:00

#### Kost und Logis

Rockballaden

31. Dezember – 22:00

#### Silvesterparty

mit Djs, ohne Eintritt

KollektivBar ES,

Pflügerstraße 52



8. Dezember – 21:00

### St. Richard Kirche

#### Ander Welten – fraystyl muzyk

Besetzung: Petra Woisetschläger: Stimme & Elektroklavier, Thomas Fink: Synthesizer, Chang-Yun Yoo: Violine & Viola, Marten Mühlenstein: Kirchenorgel, Saxofone, Schalmel, Bassklarinette, Nasenflöte & Elektronik, Paul Schwingenschlög: Trompeten, Flügelhorn, Muschel- & Kuhhorn, Jan Weber: Elektrogitarren, Udo Betz: Kontrabass, Max Octamax Moormann: Schlagzeug, Iris Wachsmuth: Schlagwerk, Artus Unival: Rezitation, alltägliche Haushaltsgeräte & Klangsphären.

Eintritt frei, Kollektor geht um

St. Richard Kirche, Schudomastr.16

### Frauen\*NachtCafé

Jeden 2. und 4. Samstag

18:00 – 19:30

#### Yoga für Frauen\*

Gemeinsames Yoga mit Meditation (auch für Anfänger\*innen). Alle Angebote sind offen für Frauen\*, Trans\*, Inter\*, kostenfrei und ohne Voranmeldung, WC nicht barrierefrei.

Öffnungszeiten: Mi/ Fr/ Sa

18:00 – 0:00

Frauen\*NachtCafé,

Mareschstr. 14

### Froschkönig

Jeden Mittwoch – 21:00

#### Stummfilme mit Piano-

#### begleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

20. Dezember – 20:00

#### Pianobattle. Drei Pianisten – Ein Flügel – Das

#### Publikum entscheidet.

Welcher Pianist schafft es, zu einem spontan vorgebenem Thema am besten zu improvisieren und somit in der Gunst des Publikums in 10 Runden zu steigen?

Eintritt: frei! Wir erbetteln

einen neuen Flügel.  
Froschkönig, Weisestr. 17

### Galerie Bauchhund

15./16./18. Dezember –

20:00

#### 3 Abende mit der Kon-

#### zertpianistin Kayoko

#### Yamaoka

1. Abend: Piano Solo Concert. Mit Werken von Sévraç, Fauré, Debussy.  
2. Abend: Liederabend mit Kabarett. Mit Arelle Ross Oberlander (Gesang)  
3. Abend: Ensemble concert mit Midori Kagaya (Oboe) und Isabella Branco (Cello). Mit Werken von Schumann, Hermann Wenzel, Ignacio Veillon.

Eintritt: 15 / 12 €

Galerie Bauchhund

Schudomastr. 38

### Galerie im Körnerpark

bis 9. Januar

#### Nihad Nino Pušija – So

#### ist das bei uns – Bilder

#### vernachlässigter Europäer.

Fotoausstellung über die Lebensrealitäten der europäischen Roma.

Galerie im Körnerpark

Schierker Str. 8

### Galerie Olga Benario

bis Februar 2019

#### Unruhe – Aufruhr – Re-

#### volution: November 1918

Fotomontagen von Ger-

hard Schumm aus der Zeit

der Novemberrevolution,

Galerie Olga Benario,

Richardstr. 104

### Gemeinschaftshaus Gro-

piusstadt – Foyer

bis 15. Dezember

#### natürlichBERLIN – eine

#### Ausstellung über die bio-

#### topische Vielfalt Berlins

6. Teilausstellung der

Reihe Stadt & Natur.

Gemeinschaftshaus Gropius-

stadt, Bat-Yam-Platz 1

### Gutshof Britz

#### Kulturstall

9. Dezember – 19:00

#### Weihnachtskonzert

Weihnachtliche Barock-

musik mit dem Corelli

Kammerorchester. Mit

Werken von Antonio

Vivaldi, Johann Sebastian

Bach, Arcangelo Corelli,

Francesco Manfredini

### Museum Neukölln

Bis 30. Dezember

#### Neukölln macht Schule

Die Ausstellung zeigt anhand ausgewählter Schulen, wie sich die schulische Praxis in den letzten fünfzig Jahren verändert hat und mit welchen Herausforderungen sie im heutigen Neukölln konfrontiert ist.

Gutshof Britz, Alt-Britz 81

### Heimathafen

11./12. Dezember – 19:00

#### Peter Pan oder von

#### einem, der auszog, das

#### Sterben zu lernen

Die Geschichte von Peter Pan, dem kleinen Jungen, der fest daran glaubt, fliegen zu können, ist zwar als Kindergeschichte am bekanntesten, hat aber auch dunkle Seiten, die von Verlust, Melancholie und der Endlichkeit des Lebens handeln.

Tickets: 17,50 / 12 €

Klunkerkanich auf dem

Dach der Neukölln Arcaden

Karl-Marx-Straße 66

### Heimathafen – Saal

8./15. Dezember – 20:00

#### Die Rixdorfer Perlen

#### Keine Angst vor Nie-

#### mand!

Back im Feuchten Eck:

Die Neuköllner Urgesteine

Marianne Koschlewski,

Jule und Miezeken stellen

sich in ihrer Jubilä-

ums-Show ohne großes

Gefackel sämtlichen

Problemen der Welt. Und

die Perlen werden Neu-

kölln, wie immer, vor dem

Untergang bewahren!

Tickets: 25 / 16 €

Heimathafen Neukölln

Karl-Marx-Str. 141

## Es weihnachtet

7. – 9. Dezember

### Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Mehr als 150 karitative Vereine und Organisationen präsentieren selbstgemachte Kleinigkeiten, schönes Kunsthandwerk und liebevoll Gebasteltes, aber auch Kulinarisches wie Feuerfleisch, Bratwurst, Waffeln, Erbsensuppe und zahlreiche Sorten Glühwein, gebraut nach alten Familienrezepten.  
Freitag – 17:00–21:00  
Samstag – 14:00–21:00  
Sonntag – 14:00–20:00  
*rund um den Richardplatz und in der Kirchgasse*

7. Dez. – 15:00 bis 19:00  
**Weihnachtsmarkt rund um dem Wartheplatz**

Um 18:00 Uhr wird Bezirksstadtrat Jochen Biedermaier per Knopfdruck die Beleuchtung in Gang setzen. 30 LED-Objekte des Lichtkünstlers Moritz Wermelskirch werden die Bäume beleuchten, und zum Auftakt soll eine große Discokugel über dem Platz glitzern.

8. Dez. – 12:00–22:00

9. Dez. – 11:00–21:00  
**Rudower Weihnachtsmeile**

Neben Kunsthandwerk

wird es Feinkost und weihnachtliche Leckereien geben.

*Krokusstraße zwischen Alt-Rudow und Prierosser Straße*

14. – 16. / 21. – 23. Dez.  
**Nordische Märchenweihnacht auf dem Gutshof Schloss Britz**

Auf dem Gutshof gibt es über 50 weihnachtliche Stände und viele Aktionen zu erleben. Die Künstler des Wandertheaters »Cocolorus Budenzauber« verwandeln die Bühne in eine Märchenlandschaft. Mit dabei ist eine wun-

derschöne Schneekönigin mit ihren lustigen Trollen, Frau Holle und einem Wintergeist.  
Freitags – 14:00–21:00  
Samstags/Sonntags – 11:00–21:00  
*Gutshof Britz, Alt Britz 81*

**Weihnachtsmarkt im Klunkerkranich An allen Adventswochenenden**

Hier finden sich jede Menge individuelle Weihnachtsgeschenke wie Kunsthandwerk und Schmuck, Selbstgeschneidertes und Hochprozentiges.

Eintritt: 14:00–16:00 1 €, 16:00–18:00 3 €, ab 18:00 4–5 €  
Freitags 17:00–22:00  
Samstags und Sonntags 14:00–20:00  
*Klunkerkranich auf dem Dach der Neukölln Arcaden Karl-Marx-Straße 66*

**Weihnachtsmarkt auf dem Kranoldplatz 15. Dez. – 10:00–18:00**

bis zu 30 Stände hüllen sich in festlichen Lichterglanz. Angeboten werden Geschenkideen, viele weihnachtliche Speisen und landwirtschaftliche Produkte aus der Region.

**Interkulturelles Zentrum Genezareth**

10. Dezember – 18:30  
**Neuköllner Abend der Begegnung – »70 Jahre Menschenrechte«**

Vielsprachige Performance der Menschenrechtserklärung.

15. Dezember – 20:00  
**Adventskonzert**

mit Chormusik von Vivaldi, Briegel u.a.  
*Interkulturelles Zentrum Genezareth, Herrfurthplatz 14*

**Kunstraum Reuter bis 22. Dezember**

**Artvent, Kunst für Alle**  
In dieser Ausstellung kostet keine Arbeit mehr als 500 Euro. 10 % der Verkaufserlöse gehen als Spende an den Verein »Freundeskreis KUNSTdemokratie für interaktive Kulturprozesse« e.V. und 25 % bekommt die Produzentengalerie »Kunstraum Reuter«. Die restlichen 65 % sollen den Künstlern ihr Weihnachtsfest versüßen.  
Öffnungszeiten: Freitag/Samstag/Sonntag 15:00 – 18:00  
*Kunstraum Reuter Reuterstraße 82*

**Nachbarschaftstreff**

**Schillerkiez**

Montags 10:00 – 14:00

**Omas Küche**

Ältere Menschen kochen für den Kiez. Wir kochen in allen Sprachen.  
Teilnahme: kostenlos  
*Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27*

**Neuköllner Oper – Saal Welcome to Hell**

Ein Musical von Peter Michael von der Nahmer und Peter Lund.

Die Welt zu Gast in Hamburg. Könnte so schön sein – wenn's nicht ausgerechnet der G20- Gipfel wäre.  
Karten: 22 / 19 €

Termine: 7. Dezember – 3. Januar – 20:00

**Neuköllner Oper – Studio Ocaña, Königin der Ramblas**

Der katalanische Autor und Regisseur Marc Rosich und sein Team entführen für einen Abend in die Welt und Zeit eines Rebellen, der zu den großen Pionieren einer selbstbestimmten, queeren Bewegung in Europa zählt.  
Karten: 21 / 17 €

Termine: 12. Dezember – 25. Januar

*Neuköllner Oper Karl-Marx-Str. 131*

**Peppi Gugenheim**

14. Dezember – 21:00

**Soul Of Mother Earth**

Dvora Gala Blu – Vocals & Percussion

Andesh – Guitar & Loop Station

15. Dezember – 21:00

**Slavin, Eldh & Gray**

Wanja Slavin – Saxophon,

Frans Petter Eldh – Bass

Devin Gray - Schlagzeug

21. Dezember – 21:00

**Krähe mobil**

Der Sound des Trios ist vom Jazz beeinflusst, integriert jedoch spielend Fusion-Elemente, konzeptuelle Ansätze und drahtige Grooves. Jacob Müller – Gitarre, Komp. Johannes

Schauer – Kontrabass, Komposition Mathis Klockow – Schlagzeug  
*Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7*

**Schwuz**

8. Dezember – 19:00

**Konzert Neukölln Unplugged Christmas Bash** mit Hundreds, Wallis Bird, David LeMaitre, Sam Vance-Law

23:00 – Party

**5 Jahre Popkicker by**

**Jurassica Parka**

Zum Geburtstag schenkt sich Ms. Parka, neben den üblichen Wunderbarkeiten, ein All Star-DJ LineUp und neues Nackt-Entertainment: Micha ist ein ehemaliger Mr. Gay Berlin.

21. Dezember – 20:00

**Hot Topic x Dragoholic –**

**First year graduation party**

Die ganz große Show! Es gibt kaum etwas Entzückenderes, als einer Baby-Dragqueen bei den ersten Schritten auf der Bühne, die die Welt ist, zuzusehen. Nach einem Jahr Nachwuchsauzucht, wird es Zeit für einen großen Abschlussball. Anschließend wird bis in den frühen Morgen weitergefeiert!

24. Dezember – 23:00

**Oh Jesus! – Holy Homo.**

Fröhliche Weihnachten allerseits! Für diejenigen, die am 24. keine Lust oder keine Möglichkeit haben, bei ihrer Herkunftsfamilie unterm Baum zu sitzen oder die mit christlichen Feiertagen nicht so viel am Hut haben, machen wir

die Türe hoch und unser Tor weit auf. Ein schöner Weihnachtsabend kann schließlich auch aus einem hübsch geschwenkten Arsch und einer melodisch durchgetanzten Seele bestehen.

27. Dezember – 19:00

**SchlagerNackt-Party**

Der Klassiker des nackten Tanzvergnügens im Adams-, Eva- oder Lilith-Kostüm.

28. Dezember – 23:00

**PLASTIC**

Party

29. Dezember – 23:00

**Madonnamania**

Die Ikonen-Party

30. Dezember – 23:00

**BUTTCOCKS**

Party

31. Dezember – 23:00

**Silvester Over and out**

Wir verabschieden 2018

so royal, dass wir uns das

ganze nächste Jahr wie

eine echte Queen fühlen

werden  
*Schwuz, Rollbergstraße 26*

**Stadtführungen**

**Herr Steinle**

15. Dezember – 14:00

**Damals und Heute am**

**Richardplatz**

Die Geschichte der Böhmern in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die

Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.  
*Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz*

22. Dezember – 14:00

**Entdeckungen im Reuterkiez**

Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, sowie an den früheren Kid's Garden.

*Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12*  
Karten: jeweils 10 / 7 €

**Tempelhofer Feld**

**Haus 104**

**jeden Freitag – ab 15:00**

**Offenes Haus**

für Anregungen, Ideen

Wünsche.

**Jeder 1. Montag im Monat – 17:00**

**Feldkoordination**

Öffentliches Treffen der Feldkoordinatoren. Gäste mit ihren Ideen sind willkommen.

*Zollgarage*

*Columbiadamm 10*

**zebrapony**

**9. Dezember – 15:00**

**Von der Fuge zum**

**Schwarm – Vernissage**

100 Kratzeleien von Line

Claudius.

*zebrapony, Bartastr. 18*

**Nächste Ausgabe: 4.1.2019**

**Schluss für Terminabgabe: 19.12.2018**

**Bitte ausschließlich folgende Adresse**

**nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz

Inhaberin Susanne Lorra e.K.  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79  
[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

**HEUTE EIN...**

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17  
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

**FROSCH KÖNIG**

**Stammtisch**  
Urig und hipp

geöffnet ab 16 Uhr  
Montags geschlossen  
Weserstraße 159/160  
030 68081675

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

Eine kleine Liebeserklärung  
an Neukölln

Kohlzeichnungen auf Büttchen  
von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de

**Heiligabend und Silvester**  
geschlossen!

**peppikaese.de**

Di 14:00 - 20:00  
Mi - Fr 10:00 - 20:00  
Sa 10:00 - 18:00

WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE

**BETRIEBSFERIEN:**  
31.12.2018 - 07.01.2019

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

## Petras Tagebuch

### Chaos in der Karl-Marx-Straße

Ich war immer voll des Lobes über die Bauarbeiten in der Karl-Marx-Straße. Der einspurige Verkehr stadteinwärts hat eine Verlangsamung hervorgerufen, die Auto- und Fahrradfahrer zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern macht. Zumindest dann, wenn die Fahrradspur nicht zugeparkt ist.

Die Baustelle zog im Herbst weiter bis zur Werbellinstraße. Das ging verkehrstechnisch noch ganz gut. Stadtauswärts mussten die Radler ein kleines Stück über den Bürgersteig schieben und konnten ab der Briesestraße wieder auf das Rad klettern und auf dem Fahrradstreifen weiter fahren. Die Autos wurden über die Rollbergstraße, die Morus- und Briesestraße wieder auf die Karl-Marx-Straße geführt.

Inzwischen hat sich die Baustelle erweitert. Die letzte Möglichkeit zur Umgehung der Baustelle stadtauswärts ist in die Flughafenstraße möglich. Die Autofahrer, die diese Möglichkeit verpasst haben, werden links in die Erkstraße geführt, rechts über die Donaustraße und wieder rechts über die Anzengruberstraße, die in diese Richtung

neuerdings Einbahnstraße ist. Dann wird der Verkehr links ein kleines Stück über die Karl-Marx-Straße geführt und dann wie bisher durch die Rollbergstraße.

Für Autofahrer, Radler und Fußgänger ist das



eine kaum zu bewältigende Herausforderung.

Die Autos stauen sich in unbeschreiblicher Weise, als würden sie sich am Liebsten stapeln wollen. In der Anzengruberstraße kollidieren Busse und Lieferverkehr. Sobald ein Geschäft beliefert wird, kommt der Bus nicht mehr durch die Straße. Die Reaktion ist dann ungeduldiges Hupen, gepaart mit den klassischen Berliner Beschimpfungen, die die Sache zwar nicht ändern, dem Einzelnen aber Luft verschaffen.

Nicht viel besser ergeht es den Fahrradfahrern. Sie müssen sich im letzten Moment, bevor sie auf

die Linksabbiegerspur zur Erkstraße gezwungen werden, auf den Bürgersteig retten. Schiebenderweise zwingen sich Fußgänger und Fahrradfahrer aneinander vorbei. Nicht immer mit freundlichen Worten. Es sind einfach auch viele Menschen an dieser Stelle unterwegs. So schieben sich die Massen bis zur Briesestraße. Dort können sie Luft holen und sich wieder freier bewegen.

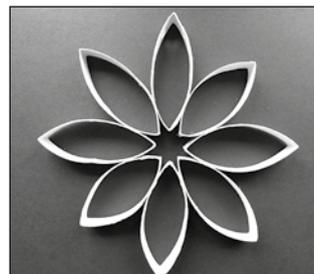
Ich wage nicht, diese Verkehrssituation zu kritisieren. Mir fällt ja auch nichts dazu ein.

Schade ist es nur, dass ich in dem Gewusel nicht gemerkt habe, dass die Karl-Marx-Straße erstmals nach vielen Jahren wieder eine Weihnachtsbeleuchtung hat. Aktuell bin ich damit beschäftigt, mir meinen Weg zu bahnen und kann die Weihnachtsbeleuchtung nicht wahrnehmen. Insofern kann ich mir an dieser Stelle kein Urteil erlauben, hörte aber von Nachbarn über die Hässlichkeit der Beleuchtung. So kann ich der Baustellensituation doch etwas Gutes abgewinnen und muss mich nicht über eine hässliche Weihnachtsbeleuchtung aufregen.

## Basteln mit Rolf

### Papierrollenkernstern

drückt, je 1 cm breite Markierungen quer zur Öffnung angezeichnet und dann werden mit der



Schere acht 1 cm hohe Ringe abgeschnitten.

Die Spannung der Pappe reicht aus, dass sich die Ringe danach wieder etwas ellipsoid öffnen. In eine gleichmäßige Form

gebracht werden danach alle Segmente, wie auf dem Bild drapiert und an den mittleren Kontaktstellen miteinander verklebt. Bis zum Aushärten kann alles zusätzlich mit den Büroklammern fixiert werden. Schnur dran, und schon ist ein Stern fertig.

Es steht nun jedem frei, seinen Stern nach seinem Gusto zu dekorieren, zu bemalen oder mit Transparentpapier zum Fensterbild zu machen. Wir von KIEZ UND KNEIPE wünschen all unseren Lesern ein frohes Fest und einen guten Rutsch.

**KIEZ UND KNEIPE****Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.400 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)

**Chef vom Dienst:**

Felix Hungerbühler(fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Olga Jablonski (oj), Mari-  
anne Rempe (mr), Paul  
Schwingenschlögl (pschl),  
Jörg Hackelböcker (hbl),  
Beate Storni(bs), Josephine  
Raab(jr), Rolf Reicht (rr),  
Harald Schauenburg (hs),  
Matthias Ehrhardt (me)  
Thomas Hinrichsen (th)

**Bankverbindung:**

IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

**Anzeigenschluss für  
die Januarausgabe:**  
21.12.2018

**Erscheinungsdatum:**  
04.01.2019

**Adresse / Anzeigen:**

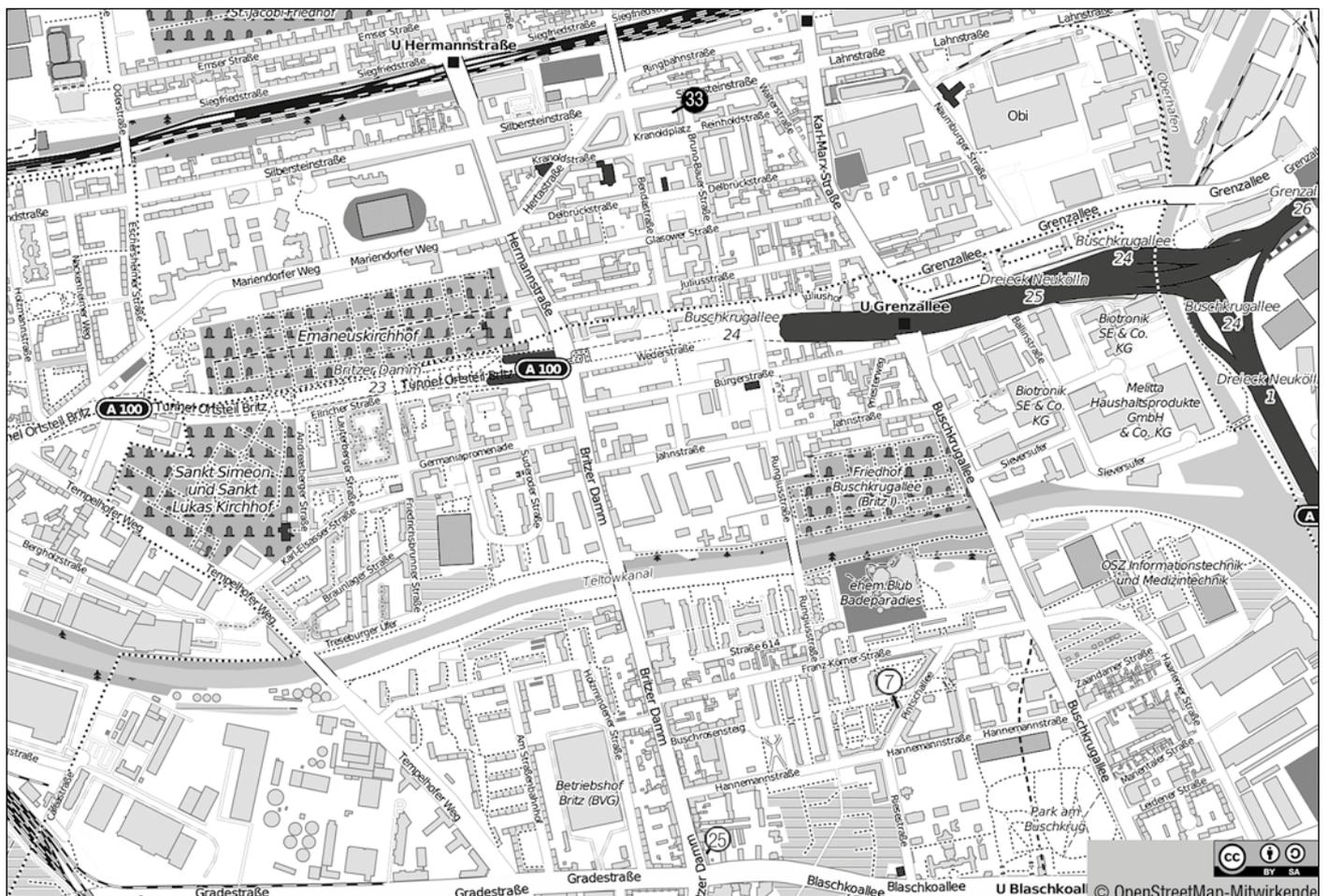
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon:  
0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de

**Druck: KOMAG Berlin**

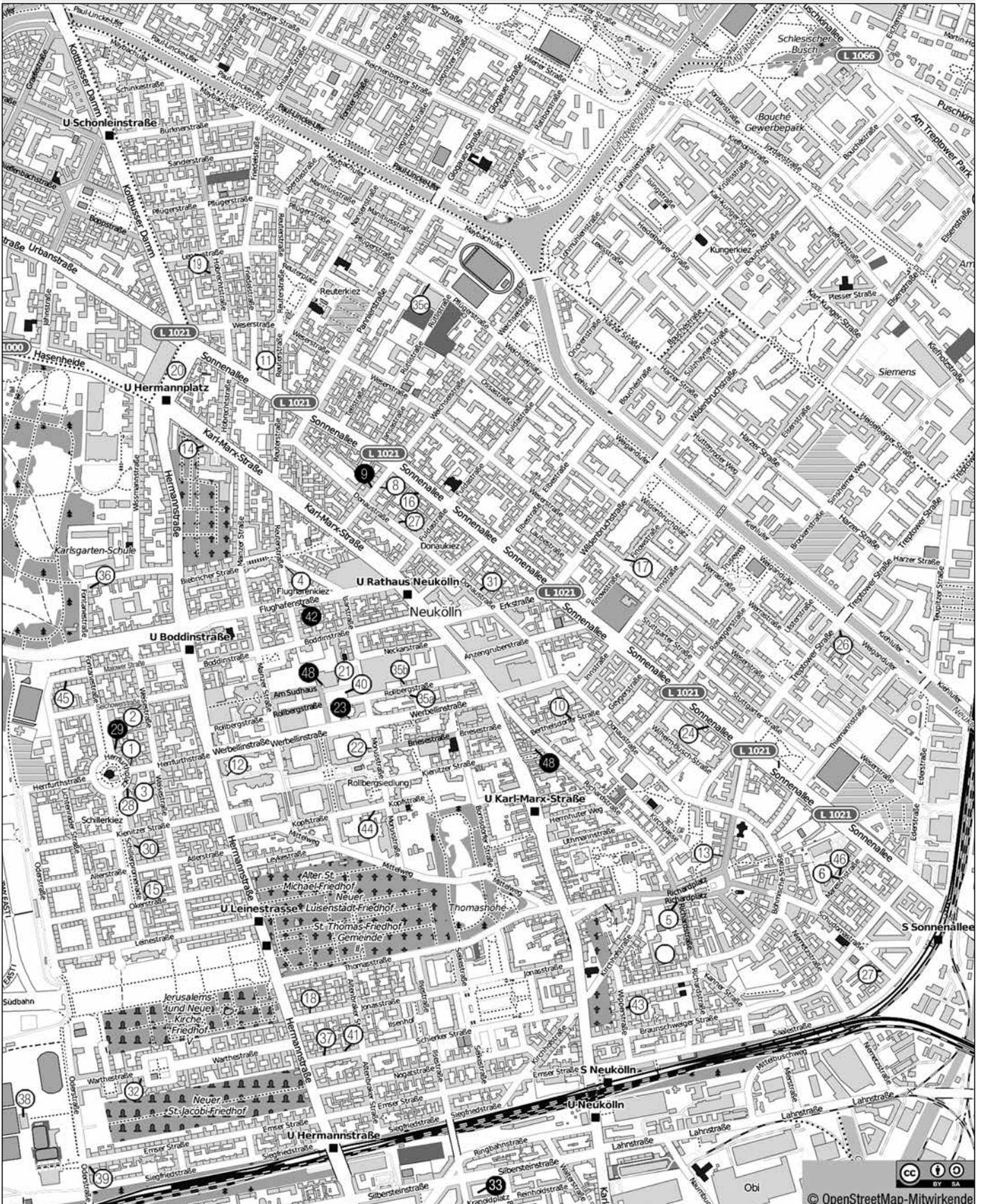
Brandenburg Druck-  
und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

## Wo ist was

- |  |   |  |  |   |
|--|---|--|--|---|
| 1 Apotheke<br>am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen<br>Büro<br>Susanna Kahlefeld und Anja<br>Kofbinger<br>Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus<br>Morus 14<br>Morusstraße 14 | 34 DAS KAPiTAL<br>Karl-Marx-Platz 18   | 44 Bergschloss<br>Kopfstraße 59                                 |
| 2 Lange Nacht<br>Weisstraße 8                        | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208   | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42             | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42          | 45 Hausmeisterei<br>Malower Straße 23                           |
| 3 Froschkönig<br>Weisstraße 17                       | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32   | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnentallee 152            | 36 Café Blume<br>Fontanestraße 32  | 46 FrauenNachtCafé<br>Mareschstraße 14                          |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                       | 14 Steuerbüro Lachmann<br>Karl-Marx-Straße 12   | 25 CDU<br>Britzer Damm 113                         | 37 RigoRosa<br>Die Linke - Bürgerbüro<br>Anne Helm und Niklas<br>Schrader<br>Schierker Straße 26 | 47 van Rohde<br>Schodumastraße 23                               |
| 5 Die gute Seite<br>Richardplatz 16                  | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26   | 26 Begur<br>Weigandufer 36                         | 38 Tasmania<br>Oderstraße 182  | 48 Kindl – Zentrum für<br>zeitgenössische Kunst<br>Am Sudhaus 3 |
| 6 Naturkosmetik Anna<br>Muni<br>Mareschstraße 16     | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnentallee 68   | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112             | 39 Taverna Olympia<br>Emser Straße 73  |   |
| 7 Raum für Entfaltung<br>Pintschallee 24             | 17 Stammtisch<br>Weserstraße 159/160  | 28 Landsmann<br>Herrfurthplatz 11                  | 40 CRCLR-Haus<br>Rollbergstraße 26   |   |
| 8 Peppi Guggenheim<br>Weichselstraße 7               | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33  | 29 drink-t<br>Schillerpromenade 37                 | 41 Bei Craft<br>Schierker Straße 23  |   |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65                     | 19 Buchkönigin<br>Hobrechtstraße 65   | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31         | 42 La Mola<br>Flughafenstraße 25   |   |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9             | 20 Markt Hermannplatz<br>Hermannplatz   | 31 Babbo Bar<br>Donaustraße 103                    | 43 Die Linke<br>Wipperstraße 6   |   |
|  | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3   | 32 Warthe-Mahl<br>Wartestraße 46                   |  |   |
|  |   | 33 Dicke Linda<br>Kranoldplatz                     |  |   |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 4. Januar 2019



Adressen-  
verzeichnis auf  
Seite 19.  
Schwarze Punkte  
sind Verweise von  
Artikeln.

## Hausmeisterei

Mobil: 0176-97663110  
www.Hausmeister-Schupke.de

### Objektreinigung Objektbetreuung

Gebäude - Treppenhaus  
Büro - Werkstatt - Atelier  
Ladengeschäft - Schule

Sie möchten auf  
die Karte ?

Angebot unter:  
info@kuk-nk.de  
0162/9648654